

PB Versicherungen

Partner der



PB Pensionsfonds AG auf einen Blick.

	2021	2020	+/- %
TEUR			
Gebuchte Bruttobeiträge	53.757	63.647	-15,5
Neugeschäftsbeiträge (APE-Basis) ¹⁾	5.090	6.325	-19,5
Aufwendungen für Versorgungsfälle	15.932	11.392	39,9
Pensionsfondstechnische Nettorückstellungen ²⁾	843.516	755.483	11,7
Kapitalanlagen ³⁾	851.766	763.641	11,5

1) Annual Premium Equivalent (laufende Neugeschäftsbeiträge + 1/10 der Neugeschäfts-Einmalbeiträge)

2) einschließlich Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern

3) einschließlich Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern

Inhalt.

2	Verwaltungsorgane der Gesellschaft
2	Aufsichtsrat
3	Vorstand
4	Lagebericht
4	Geschäftstätigkeit, Organisation und Struktur
5	Wirtschaftsbericht
11	Risikobericht
18	Prognose- und Chancenbericht
24	Bewegung des Bestandes an Versorgungsverhältnissen (Anlage 1 zum Lagebericht)
26	Betriebene Arten von Pensionsplänen (Anlage 2 zum Lagebericht)
27	Jahresabschluss
28	Bilanz
32	Gewinn- und Verlustrechnung
34	Anhang
48	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
52	Überschussbeteiligung
53	Bericht des Aufsichtsrats

Verwaltungsorgane der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Sven Lixenfeld

seit 1.9.2021

Vorsitzender

Mitglied des Vorstands

der HDI Deutschland AG

Düsseldorf

Dr. Patrick Dahmen

bis 31.8.2021

Vorsitzender

Mitglied des Vorstands

der HDI Deutschland AG

Bonn

Ulrich Rosenbaum

stellv. Vorsitzender

Vorsitzender des Aufsichtsrats

der neue leben Lebensversicherung AG

Brühl

Thomas Schneider

Chief Production Officer Post & Paket Deutschland

Deutsche Post AG

Koblenz

Wolfgang Hanssmann

bis 31.12.2021

Mitglied des Vorstands

der HDI Deutschland AG

Köln

Vorstand

Silke Fuchs

Vorsitzende

Hilden

Im Vorstand der PB Pensionsfonds AG verantwortlich für

- Kundenservice bAV
- Controlling
- Rechnungswesen, Bilanzierung und Steuern
- Geldwäschebekämpfung
- Compliance
- Revision
- Datenschutz
- IT
- Risikomanagement
- Recht
- Versicherungsmathematische Funktion

Fabian von Löbbecke

Hilden

Im Vorstand der PB Pensionsfonds AG verantwortlich für

- Mathematik
- aktuarielle bAV-Beratung
- Vermögensanlage und -verwaltung

Dr. Dominik Hennen

(bis 31.12.2021)

Hilden

Im Vorstand der PB Pensionsfonds AG verantwortlich für

- Vertriebsberatung
- Marketingunterstützung

Lagebericht.

Geschäftstätigkeit, Organisation und Struktur

Unternehmenspolitischer Hintergrund

Die PB Pensionsfonds AG ist Teil des Talanx Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland. Innerhalb des Geschäftsbereichs ist sie dem Ressort Bancassurance zuzuordnen. Dort werden die inländischen Bankkooperationen des Talanx Konzerns gebündelt.

Zusammen mit der PB Lebensversicherung AG und der PB Versicherung AG bildet die PB Pensionsfonds AG die „PB Versicherungen, Partner der Postbank“. Sitz der Gesellschaft ist Hilden.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Pensionsfondsgeschäfts.

Unsere Vertriebspartner

Die PB Pensionsfonds AG bietet eine flexible und renditestarke Möglichkeit zur Umsetzung der betrieblichen Altersversorgung (bAV). Mit maßgeschneiderten Produkten werden Arbeitgeber dabei unterstützt, den Rechtsanspruch aller Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auf betriebliche Altersversorgung umzusetzen. Dabei bietet die PB Pensionsfonds AG nach unserer Überzeugung auch in unruhigen Börsenzeiten die erforderliche Sicherheit, da die versicherungsförmigen Risiken vollständig auf die PB Lebensversicherung AG übertragen werden. Hiervon profitieren insbesondere die rund 170.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des Konzerns Deutsche Post DHL Group (ohne Beamte). Ihnen wird exklusiv ein kostengünstiges Produkt, die Konzern Vorsorge-Rente (KVR), angeboten.

Vertriebswege

Die PB Pensionsfonds AG stützt sich vorwiegend auf konzerneigene Vertriebswege:

Die Beratung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns Deutsche Post DHL Group erfolgt überwiegend durch eine spezielle Vertriebseinheit innerhalb der PB Lebensversicherung AG, welche sich vorwiegend auf die Produkte des Pensionsfonds fokussiert. Da-

rüber hinaus werden weitere Key-Account-Manager der PB Lebensversicherung AG sowie Mitarbeiter der HDI-Vertriebe und qualifizierte freiberufliche Mitarbeiter bei Bedarf hinzugezogen. Auch wenn die pandemiebestimmten Einschränkungen im Jahr 2021 in manchen Zeiträumen gegenüber dem Vorjahr gelockert waren, wurden die individuellen Beratungen von Interessentinnen und Interessenten auf Grund der guten Erfahrungen aus dem Vorjahr weiterhin überwiegend telefonisch oder videogestützt durchgeführt. Dabei konnte die Abschlussquote auf hohem Niveau stabil gehalten werden

Der nichtversicherungsförmige Pensionsplan (PF 112) komplettiert die Produktpalette. Die PB Pensionsfonds AG arbeitet hier mit allen Vertriebswegen von HDI Deutschland, insbesondere mit dem HDI Exklusivvertrieb und dem HDI Maklervertrieb zusammen. Angeboten werden die Übernahme von Versorgungszusagen von Gesellschafter-Geschäftsführern und Mitarbeiter-Kollektiven.

Dienstleistungen im Konzernverbund

Die PB Pensionsfonds AG beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter. Anfallende Aufgaben werden von Konzerngesellschaften auf Basis von Dienstleistungs- und Ausgliederungsverträgen für die PB Pensionsfonds AG übernommen.

Im Zuge des im Frühjahr 2022 zum Abschluss kommenden Projektes „One HDI“ sollen die rund 7.650 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der tarifgebundenen, bisherigen Gesellschaften in der neuen, ebenfalls tarifgebundenen Arbeitgebergesellschaft HDI AG (vormals: HDI Service AG) zusammengeführt werden. Die Anzahl der aktuell 21 mitarbeiterführenden Gesellschaften der Talanx Erstversicherungsgruppe in Deutschland wird sich fast halbieren. Ebenso wird die Zahl der örtlichen Betriebe reduziert, ohne dass es zu Standortschließungen, Mitarbeiterabbau oder Versetzungen kommt.

Die Einbindung der PB Pensionsfonds AG in eine große Versicherungsgruppe ermöglicht gesellschaftsübergreifend organisierte Funktionen und damit die sinnvolle Nutzung von Synergien und Ressourcen. Hierdurch können die Kostenvorteile einer einheitlichen Bearbeitung im Konzern genutzt und bessere Konditionen bei Dienstleistern erreicht werden.

Wesentliche Dienstleistungen übergreifend tätiger Funktionsbereiche wie z. B. Finanzen, Personal, IT, Betrieb und Vertrieb werden ab dem 1.3.2022 durch die HDI AG für die Inlandsgesellschaften des Talanx Konzerns erbracht, also auch für die PB Pensionsfonds AG. Darüber hinaus nutzt die PB Pensionsfonds AG die zentralen Dienstleistungen der Ampega Asset Management GmbH, die die

Vermögensverwaltung für die Versicherungsgesellschaften im Konzern betreibt.

Am Standort Hilden erbringen die HDI Deutschland Bancassurance Communication Center GmbH Inbound Callcenter-Dienstleistungen sowie die HDI Deutschland Bancassurance Kundenmanagement GmbH & Co. KG Outbound Callcenter-Dienstleistungen für unsere Gesellschaft.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Volkswirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft stand zu Beginn des Jahres 2021 zunächst noch unter dem Einfluss neuer Corona-Infektionswellen und damit einhergehender Beschränkungen des öffentlichen Lebens. Erst mit Fortschreiten der Impfkampagne nahm die konjunkturelle Erholung im Frühjahr wieder Fahrt auf. Nachdem die globale Wirtschaftsleistung 2020 erst den zweiten Rückgang in den vergangenen 40 Jahren verzeichnet hatte, verbuchte sie 2021 mit einem Plus von 5,9 % gegenüber dem Vorjahr den stärksten Anstieg in diesem Zeitraum.

In Deutschland spiegelte sich diese Entwicklung in einem kräftigen Zuwachs der Exporte wider, die ihren Vorjahresrückgang kompensieren konnten. Während der Staat seine Konsumausgaben zur Unterstützung der Erholung erneut ausweitete, übten sich die privaten Haushalte angesichts von Preissteigerungen infolge sich verteuern der Rohstoffe sowie Lieferkettenstörungen in Zurückhaltung. Letztere machten auch der Industrie zu schaffen, deren Produktionsvolumen im November immer noch rund 3 % unter dem Vorkrisenniveau lag. Insgesamt blieb das Wachstum der deutschen Wirtschaftsleistung gemessen am BIP mit +2,8 % zum Vorjahr deutlich hinter demjenigen der Eurozone (voraussichtlich +5,2 %) zurück. Die großen Euro-Länder Frankreich (voraussichtlich +6,8 %) und Italien (voraussichtlich +6,3 %) übertrafen die hiesige Entwicklung deutlich, nachdem die Volkswirtschaften jedoch im Vorjahr auch erheblichere Einbußen verzeichnet hatten. Unterstützt wurde das stärkste Wachstum der Eurozone seit ihrem Bestehen durch umfangreiche fiskalische Maßnahmen sowie eine unverändert expansive Geldpolitik der EZB.

In den USA unterstützte die Regierung des neuen Präsidenten Biden mit weiteren Fiskalpaketen die Post-Corona-Erholung, obgleich das Gesamtvolumen mit 1.844 Mrd. USD deutlich geringer ausfiel als

im Vorjahr (3.703 Mrd. USD). Diese sorgten in Verbindung mit der bis zum Herbst laufenden Arbeitslosenunterstützung sowie hohen Ersparnissen für eine Belebung des privaten Konsums, des wichtigsten Wachstumsträgers der US-Wirtschaft. Auch die Investitionen legten vor dem Hintergrund einer sich erholenden Nachfrage und des anhaltenden Niedrigzinsumfelds kräftig zu. Mit einem Zuwachs von 5,7 % zum Vorjahr (2020: -3,4 %) übertraf das US-Bruttoinlandsprodukt 2021 bereits wieder sein Vorkrisenniveau.

Übertroffen wurde die Wachstumsdynamik in den Industrie- von der in den Schwellen- und Entwicklungsländern, die ihrerseits 2021 einen Wachstumsrekord innerhalb der letzten zehn Jahre verzeichneten. Hierbei ergab sich jedoch ein differenziertes Bild: Asien liegt hinter Lateinamerika, nachdem die Wirtschaftsleistung dort im ersten Pandemiejahr rund doppelt so stark eingebrochen war. In China, das als einer der wenigen großen Wirtschaftsräume selbst 2020 ein positives Wirtschaftswachstum hatte verbuchen können, wuchs das Bruttoinlandsprodukt 2021 um 8,1 % zum Vorjahr und damit so stark wie seit 2011 nicht mehr.

Hatte der coronabedingte Nachfrageeinbruch 2020 weltweit noch für eine deutlich sinkende Preisdynamik gesorgt, legten die Teuerungsraten im vergangenen Jahr zu. In den USA erreichte die Inflationsrate in der Spitze 7,0 % (höchster Wert seit 1982), in der Eurozone 5,0 % (höchster Wert seit Beginn der Währungsunion). Im Jahresdurchschnitt ergab sich ein Anstieg von 1,2 % auf 4,7 % bzw. von 0,3 % auf 2,6 %. Im Zuge der Konjunkturerholung trieben vor allem steigende Preise für Rohstoffe sowie Störungen der globalen Lieferketten die Teuerung.

Zahlreiche Notenbanken rund um den Globus leiteten unter diesem Eindruck die Wende hin zu einer wieder restriktiveren Geldpolitik ein. Die US-Notenbank Fed verzichtete zwar 2021 auf eine Erhöhung ihres in der Pandemie auf 0,00 bis 0,25 % gesenkten Leitzinses, begann jedoch im Herbst mit der Reduzierung ihrer monatlichen Anleihekäufe. Auch die EZB beließ ihren Einlagensatz bei -0,50 %. Im Gegensatz zur Fed haben die Währungshüter im Euroraum eine Verringerung des Tempos ihrer Anleihekäufe jedoch bislang lediglich avisiert und noch nicht umgesetzt.

Kapitalmärkte

Die internationalen Finanzmärkte standen 2021 im Spannungsfeld zwischen Konjunkturhoffnungen auf der einen sowie Sorgen vor einer ausufernden Inflation und entsprechenden Notenbankreaktionen auf der anderen Seite. Vor diesem Hintergrund markierte der S&P 500 im Jahresverlauf mehrfach Allzeithochs und legte insgesamt 26,9 % zu. Auch die europäischen Leitindizes erreichten neue Rekordniveaus. Auf Jahressicht blieb die Performance von DAX

(+15,8 %) und EURO STOXX (+20,4 %) jedoch hinter derjenigen ihres US-Pendants (S&P 500) zurück. Erheblich schlechter lief es hingegen für die Aktienmärkte in den Schwellen- und Entwicklungsländern (MSCI EM: -4,6 %), wobei insbesondere China (MSCI CHINA: -22,4 %) angesichts diverser Regulierungsvorstöße der Regierung sowie Verwerfungen im Immobiliensektor hervorstach.

Erwartungen bezüglich steigender Leitzinsen und einer zukünftig geringeren Unterstützung durch die Anleihekäufe der Notenbanken sorgten 2021 für Kursverluste an den Rentenmärkten in den USA und Europa. Die Rendite 10-jähriger US-Treasuries stieg in der Spitze auf 1,74 % und lag zum Jahresende mit 1,51 % um 0,6 Prozentpunkte höher als zu Jahresbeginn. Bei Bundesanleihen gleicher Laufzeit betrug der Anstieg knapp 0,4 Prozentpunkte. Diese Bewegungen machten auch vor den Risikoaufschlägen für südeuropäische Staatsanleihen nicht Halt, wobei die positive Konjunktorentwicklung und die anhaltende Unterstützung durch die Notenbanken stärkere Anstiege verhinderten. Im Einklang mit den Preisen anderer Rohstoffe stieg der Ölpreis 2021 kräftig von 52 USD auf 78 USD (Brent), während der Goldpreis 3,6 % auf 1.829 USD je Feinunze einbüßte und der EUR gegenüber dem USD 6,9 % auf 1,137 abwertete.

Deutsche Versicherungswirtschaft

Die Ausführungen zu den Versicherungsmärkten stützen sich auf Veröffentlichungen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) und beinhalten vorläufige Daten.

Nach dem stabilen Verlauf der Vorjahre konnte die deutsche Versicherungswirtschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 ein Wachstum ihrer Beitragseinnahmen verzeichnen. Laut Hochrechnung erreichte die Branche einen Zuwachs von 1,1 % auf 223,4 Mrd. EUR.

Die Schaden- und Unfallversicherer dürften in 2021 ein Beitragswachstum von 2,2 % auf 76,6 Mrd. EUR erreicht haben. Die Unternehmen der privaten Krankenversicherung lassen Beiträge in Höhe von 45,0 Mrd. EUR und damit ein Wachstum von 5,0 % erwarten.

Lebensversicherer, Pensionskassen und Pensionsfonds hatten insgesamt um 1,4 % auf 101,8 Mrd. EUR sinkende Beitragseinnahmen zu verzeichnen. Bei leicht auf 65,3 Mrd. EUR steigendem Geschäft gegen laufenden Beitrag resultiert der Rückgang aus dem Geschäft gegen Einmalbeitrag, welches um 4,7 % auf 36,5 Mrd. EUR nachgab. Ein heterogenes Bild ergab sich im Bereich der betrieblichen Altersversorgung: Während die Beitragseinnahmen der Pensionsfonds um 26,4 % auf 1,3 Mrd. EUR stiegen, sanken die der Pensionskassen um 2,4 % auf 2,2 Mrd. EUR.

Rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen

Aufsichtsrechtliche Anforderungen

Versicherungsunternehmen (Erst- und Rückversicherungsgesellschaften), Pensionsfonds, Banken und Kapitalverwaltungsgesellschaften unterliegen weltweit einer umfassenden Rechts- und Finanzaufsicht durch Aufsichtsbehörden. In der Bundesrepublik Deutschland obliegt diese Aufgabe der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Hinzu kommen umfassende rechtliche Vorgaben für die Geschäftstätigkeit. In den vergangenen Jahren haben sich die regulatorischen Rahmenbedingungen weiter verschärft, was zu einer zunehmenden Komplexität geführt hat. Dieser Trend setzte sich 2021 fort.

Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation

Die BaFin hat am 30.12.2020 das Rundschreiben „Aufsichtsrechtliche Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung (MaGo für EbAV)“ veröffentlicht. Darin legt die Aufsichtsbehörde dar, wie die von ihr beaufsichtigten Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung (EbAV) ihre Geschäftsorganisation gemäß §§ 23 ff. und §§ 234a ff. Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) ausgestalten sollen. Die PB Pensionsfonds AG profitiert von der Einbindung in die Governance Strukturen der HDI Deutschland AG und hat die Anforderungen dieses Rundschreibens – sofern nicht auf freiwilliger Basis bereits vorher geschehen – im Geschäftsjahr fristgerecht umgesetzt.

Digitalisierung

In den letzten Jahren hat die Digitalisierung zunehmend an Bedeutung gewonnen. Damit einher geht ein Übergang zu digitalen, datenbasierten Geschäftsmodellen; sich hieraus ergebende rechtliche Fragen und Herausforderungen mit dem Fokus auf die IT-Sicherheit spielen auch bei den Unternehmen des Talanx Konzerns eine immer wichtigere Rolle. Mit dem Rundschreiben 10/2018 zu den versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT (VAIT) hat die BaFin Hinweise zur Auslegung der Vorschriften über die Geschäftsorganisation im Versicherungsaufsichtsgesetz gegeben, soweit sie sich auf die technisch-organisatorische Ausstattung der Unternehmen beziehen. Gleiches gilt hinsichtlich des Rundschreibens 11/2020 zu den Kapitalverwaltungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT (KAIT). Diese Rundschreiben werden laufend angepasst und erweitert. Ferner hat die Behörde Orientierungshilfen zu Auslagerungen an Cloud-Anbieter veröffentlicht. Weiterhin gab es in diesem Jahr auf Ebene der EU und in Deutschland regulatorische Initiativen für die Entwicklung, den Einsatz und die Nutzung von künstlicher Intelligenz, die auch die Versicherungswirtschaft betreffen und deren Ent-

wicklung und konkrete Auswirkung auf den Talanx Konzern beobachtet wird.

Datenschutz

Die Versicherungsunternehmen des Talanx Konzerns verarbeiten bei der Antrags-, Vertrags- und Leistungsabwicklung umfangreiche personenbezogene Daten. Zur Gewährleistung der datenschutzrechtlichen Anforderungen, wie der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und des Bundesdatenschutzgesetzes, ist das Datenschutzmanagementsystem auf die Beratung und Kontrolle der Vorgaben ausgerichtet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für einen sorgsamsten Umgang mit den Daten sensibilisiert (durch Schulungen) und werden auf die Einhaltung der Datenschutzanforderungen schriftlich verpflichtet. Für prozessunabhängige Datenschutzanforderungen, wie z. B. Beauftragung von Dienstleistern, sind zentrale Verfahren zu beachten. Gleiches gilt für die Datenschutzrechte der Kunden, Aktionäre und Beschäftigten.

Die Einhaltung geltenden Rechts ist für die Gesellschaften des Talanx Konzerns Voraussetzung für eine dauerhaft erfolgreiche Geschäftstätigkeit. Der Konzern widmet der Anpassung des Geschäfts und seiner Produkte an die gesetzlichen sowie aufsichts- und steuerrechtlichen Rahmenbedingungen große Aufmerksamkeit. Die hierfür installierten Mechanismen gewährleisten, dass künftige Rechtsentwicklungen und ihre Auswirkungen auf die eigene Geschäftstätigkeit frühzeitig identifiziert und bewertet werden, damit wir die erforderlichen Anpassungen rechtzeitig vornehmen können.

Zinszusatzreserve

In § 23 Abs. 3 PFAV ist ein Verfahren zur Neubewertung der Mindestdeckungsrückstellung aus Zinsgründen vorgegeben. Ziel dieses Verfahrens ist es, in einem anhaltenden Niedrigzinsumfeld frühzeitig und schrittweise die Sicherheitsmargen in der Mindestdeckungsrückstellung durch die Bildung einer Zinszusatzreserve anzuheben. Das Ausmaß dieser Reservestärkung hängt davon ab, ob und wie weit ein in § 23 Abs. 2 PFAV festgelegter Referenzzinssatz jeweils den Rechnungszinssatz eines einzelnen Versorgungsverhältnisses unterschreitet. Nach dem Verfahren ist am Bilanzstichtag für jedes Versorgungsverhältnis der Rechnungszinssatz mit dem Referenzzinssatz zu vergleichen. Ist der Referenzzinssatz kleiner als der Rechnungszinssatz, so erfolgt für dieses Versorgungsverhältnis eine Reserveauffüllung (Zinszusatzreserve). Bei der Berechnung der Mindestdeckungsrückstellung ist für die 15 Jahre ab dem Bilanzstichtag der Referenzzinssatz anzusetzen und für die Folgejahre der bisherige Rechnungszinssatz.

Der Referenzzinssatz zum 31.12.2021 beträgt 1,57 % nach 1,73 % im Vorjahr. Daher sind von der Neubewertung der Mindestde-

ckungsrückstellung aus Zinsgründen zum 31.12.2021 die Versorgungsverhältnisse betroffen, deren Mindestdeckungsrückstellung ohne die Bildung der Zinszusatzreserve mit einem Rechnungszinssatz von 3,25 %, 2,75 %, 2,25 % oder 1,75 % berechnet würde.

Die Berechnungen haben ergeben, dass bei Leistungszusagen mit einem Rechnungszins von 3,25 %, 2,75 %, 2,25 % und 1,75 % eine Reservestärkung notwendig ist. Bei den Verträgen in der Form der Beitragszusage mit Mindestleistung mit diesen Rechnungszinsen ist für die Mindestleistung ebenfalls eine Zinszusatzreserve zu bilden. Die Finanzierung der Zinszusatzreserve erfolgt bei den Leistungszusagen ausschließlich und bei den Beitragszusagen mit Mindestleistung überwiegend dadurch, dass die vom jeweiligen Versicherer für die Rückdeckungsversicherung zu stellende Zinszusatzreserve im Pensionsfonds aktiviert werden konnte. Wo das nicht ausreichte, war ausreichend Fondsvermögen vorhanden, um die Zinszusatzreserve zu finanzieren.

Geschäftsverlauf und Lage

Themen des Berichtsjahres

Zukunftssicherung des Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland

Nach der erfolgreichen Beendigung des Strategie-Programms KuRS (Kundenorientiert Richtungsweisend Stabil) will der Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland mit dem Programm GO25 durch seine Stärken im Geschäft mit kleinen und mittelgroßen Unternehmen sowie als Partner von Banken und Maklern sein profitables Neugeschäft bis 2025 ausbauen. Mit profitabilem Neugeschäft, Kostendisziplin, fokussiertem Underwriting, digitaler Prozesseffizienz und der Handlungs- und Denkweise eines Mittelständlers soll bis 2025 die Eigenkapitalrendite des Geschäftsbereichs auf das Ziel der Talanx Gruppe von mehr als 10 % über risikofreiem Zins erhöht werden.

Das neue risikoträgerübergreifende Leben-Betriebsmodell ist im Rahmen des 2020 gestarteten Programms Harbour inzwischen umgesetzt. Im Berichtsjahr lag der Schwerpunkt der Programm-Aktivitäten auf Maßnahmen zur weiteren Automatisierung und Digitalisierung und dem Ausbau der Kunden- und Vertriebsorientierung. Damit leistet das neue Betriebsmodell Leben einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung der Kunden- und Vertriebspartnerzufriedenheit und der Verbesserung der Kostensituation im Geschäftsbereich.

Arbeiten nach der Corona-Pandemie – modernes und flexibles Arbeitsmodell im Konzern

Die Arbeits- und Mobilitätskonzepte hat der Talanx Konzern u. a. in Folge der Corona-Pandemie angepasst: Dem Wunsch nach mehr Flexibilität durch mobiles Arbeiten wollen wir Rechnung tragen und eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben ermöglichen. Der Konzernvorstand und der Konzernbetriebsrat haben daher für die Erstversicherungsgruppe in Deutschland weitreichende und sehr flexible Arbeitsmodelle beschlossen. Dabei stehen Regelungen zur neuen Gestaltung des mobilen Arbeitens, der technischen Ausstattung, der künftigen Bürowelt sowie zu gesundheitlichen Fragen im Vordergrund. Wer am mobilen Arbeiten teilnimmt, kann künftig bis zu 60 % seiner Arbeitstage mobil arbeiten – die Bezugsgröße ist das Kalenderquartal, um besonders hohe Flexibilität zu schaffen; zudem entwickeln viele Gesellschaften in Ländern innerhalb des Konzerns eigene Antworten, wie sie die Arbeit der Zukunft bestmöglich organisieren.

Partnerspezifische Betreuung der Mitarbeiter der Deutsche Post DHL Group und der DB Privat- und Firmenkundenbank AG

Die Betreuung der Konzerne „Deutsche Post DHL Group“ und „DB Privat- und Firmenkundenbank AG“ erfolgt primär durch ein festes Team von Mitarbeitern, welche sich ausschließlich um die Betreuung der Post und der Postbank kümmern. Diese werden unterstützt von ca. 25 angestellten Key Account Managern der PB Lebensversicherung AG. Damit wird eine flächendeckende und qualitativ hochwertige Mitarbeiterberatung gewährleistet.

Neben den standardisierten Betreuungsleistungen werden in Abstimmung mit den Personalverantwortlichen der Kooperationspartner in regelmäßigen Abständen Maßnahmen besprochen, um die Attraktivität der Entgeltumwandlung weiter zu erhöhen. Die vorhandene Vertriebseinheit bildet über Regionalmanager das Bindeglied zwischen den Personalverantwortlichen und den zur Mitarbeiterberatung eingesetzten Key Account Managern. Dadurch wird die Effizienz der Beratertage weiter gesteigert und die Vernetzung zum Kooperationspartner ausgebaut. Durch den Einsatz moderner Medien konnte die Gesellschaft auch unter den Bedingungen der Corona-Pandemie diesen Vertriebsansatz erfolgreich beibehalten. So konnte das Neugeschäft, trotz der erschwerten Umstände, auch gegenüber dem sehr guten Vorjahr erneut gesteigert werden.

Sozialpartnermodell

Die gemeinsamen Anstrengungen von Deutsche Pensionsfonds und PB Pensionsfonds zur Entwicklung eines Produktes für das Sozialpartnermodell (SPM) versetzen das Konsortium in die Lage unter dem Namen „Die Deutsche Betriebsrente“ ab dem 3. Quartal 2019 Neugeschäft zu zeichnen. Der Markt zeigte sich aber gegenüber die-

ser Form der betrieblichen Altersversorgung noch als zurückhaltend. Bisher wurde kein Tarifvertrag abgeschlossen. Die Talanx AG und die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di haben sich darauf verständigt, das erste Sozialpartnermodell in Deutschland zu etablieren. Dazu wurde im Laufe des Jahres ein Tarifvertrag zwischen ver.di und der TALANX verhandelt, in dem beide Parteien die Grundlagen des ersten Sozialpartner-Modells in Deutschland festgelegt haben. Der Tarifvertrag und weitere benötigte Dokumente liegen bei der BaFin zur Genehmigung. Wir hoffen, Anfang 2022 die ersten Einzelzusagen zu zeichnen.

Auswirkungen der Ausschreibung des Versicherungsgeschäfts durch die Deutsche Bank AG auf PB Versicherungen

Anfang 2020 hat die Deutsche Bank AG ihr Versicherungsgeschäft ab 2023 – nach dem Auslaufen der aktuellen Kooperationsverträge mit den PB Versicherungen (Postbank) und den Zurich Versicherungen (Deutsche Bank) ausgeschrieben. Die PB Versicherungen haben sich an dieser Ausschreibung beteiligt und die Kooperation mit der Deutschen Bank und der Postbank für das Geschäft mit Annex-Produkten gesichert. Der neue Vertrag knüpft nahtlos an den alten an und hat eine zehnjährige Laufzeit – vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2032. Das Annex-Geschäft umfasst zunächst Absicherungsprodukte für Privatkredite und Baufinanzierungen, insbesondere für die Risiken Tod, Arbeitsunfähigkeit und Arbeitslosigkeit. Auch die klassische Risiko-Lebensversicherung wird dabei Teil des Portfolios sein. Mit dem neuen Vertrag bleiben die PB Versicherungen auf Wachstumskurs. Die neue Kooperation bietet darüber hinaus vielfältige, weitere Entwicklungsmöglichkeiten.

Das Geschäft mit Leben- und Unfallversicherungen werden die Zurich Versicherungen ab 2023 mit Postbank und Deutsche Bank fortführen. Die diesbezügliche Kooperation der PB Versicherungen mit der Postbank läuft zum Jahresende 2022 aus. Diese Kooperation betrifft zunächst die Zusammenarbeit mit der Postbank als Vertriebsweg. Es wird gerade geprüft, ob die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Postbank ihre betriebliche Altersversorgung fortführen oder ob sie ein Angebot der Zurich Versicherungen erhalten. Unabhängig von der Kooperation mit der Postbank bleibt die Deutsche Post DHL der wichtigste Kunde für die Konzern Vorsorge-Rente.

Wie bereits weiter oben berichtet haben sich im Jahre 2021 Kontakte in den Firmenkundenbereich der Deutschen Bank zum Thema Nichtversicherungsförmiger Pensionsplan ergeben, aus denen bereits erste Abschlüsse generiert wurden. Wir hoffen, diesen neuen Vertriebsweg im Jahr 2022 stärken zu können.

Dank des Vorstands

Die Ergebnisse des vergangenen Geschäftsjahres sind wesentlich auf die Kompetenz und das außerordentliche Engagement der zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zurückzuführen. Für ihren Einsatz und ihre Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung für unsere Gesellschaft bedankt sich die Geschäftsleitung bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Dank gebührt auch dem Betriebsrat für die stets konstruktive und faire Zusammenarbeit.

Leistungsindikatoren

Unsere Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2021 ausschließlich finanzielle Steuerungsgrößen bzw. finanziell bedeutsame Leistungsindikatoren festgelegt. Diese betreffen unter anderem die Neugeschäftsbeiträge, die gebuchten Bruttobeiträge, die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle, das Ergebnis aus Kapitalanlagen sowie den Rohüberschuss. Die Entwicklung dieser und weiterer Kennzahlen wird in den nachfolgenden Kapiteln näher erläutert.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren gemäß § 289c Abs. 3 Nr. 5 HGB, die für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft von Bedeutung sind, sind derzeit in Entwicklung. Für weiterführende Erläuterungen insbesondere zu den Aspekten Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung wird auf die Nichtfinanzielle Konzernklärung der Talanx AG verwiesen.

Ertragslage

Neugeschäft

Im Berichtsjahr übernahm die PB Pensionsfonds AG innerhalb der mit Arbeitgebern abgeschlossenen Rahmenverträge 2.171 (2.296) Neuverträge, davon 1.564 (1.726) Anwärter, 73 (58) Rentner sowie 534 (512) Rentenübergänge. Davon entfielen 1.436 (1.355) Anwärter auf den Bereich Deutsche Post DHL sowie 160 (138) Stück, davon 87 Anwärter und 73 Rentner, auf den nichtversicherungsförmigen Pensionsplan. Alle Versorgungszusagen beinhalten eine Zusage auf eine lebenslange Altersrente.

Die laufenden Neugeschäftsbeiträge sanken entsprechend der Neuabschlüsse innerhalb der bestehenden Rahmenverträge auf 2.732 (2.896) TEUR. Die ausschließlich den nichtversicherungsförmigen Pensionsplan betreffenden Einmalbeiträge sanken im Berichtsjahr um 10.705 TEUR auf 23.583 TEUR. Insgesamt errechnen sich hieraus Neugeschäftsbeiträge auf APE-Basis in Höhe von 5.090 (6.325) TEUR.

Vertragsbestand

Zum Ende des Berichtsjahres 2021 umfasste der Bestand 36.016 (34.646) Verträge; davon

- 1.693 (1.733) Verträge mit Zusage einer Invaliditätsrente und
- 3.213 (3.194) Verträge mit Zusage einer Hinterbliebenenrente.

Diese Zusagen umfassten insgesamt eine versicherte Jahresrente von

- 8.341 (8.596) TEUR bei der Invaliditätsrente und
- 6.620 (6.619) TEUR bei der Hinterbliebenenrente.

Beiträge

Im Jahr 2021 nahm die PB Pensionsfonds AG gebuchte Beiträge in Höhe von 53.757 (63.647) TEUR ein, dies entspricht einem Rückgang von 15,5 %. Die laufenden Beiträge stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 2,8 % auf 30.174 TEUR und die Einmalbeiträge zum nichtversicherungsförmigen Pensionsplan sanken von 34.288 auf 23.583 TEUR.

Leistungen

Im Berichtsjahr fielen Aufwendungen für Versorgungsfälle in Höhe von 15.932 (11.392) TEUR an. Hiervon entfielen 8.676 (6.328) TEUR auf den nichtversicherungsförmigen und 7.255 (5.064) TEUR auf den versicherungsförmigen Pensionsplan. Teile der angefallenen Leistungen hat die PB Pensionsfonds AG aus den für die Versorgungszusagen abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen erhalten.

Aufwendungen für den Pensionsfondsbetrieb

Die Aufwendungen für den Pensionsfondsbetrieb betrugen 3.468 (3.453) TEUR und umfassen mittelbare Aufwendungen sowie Provisionen.

Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen

Die laufenden Kapitalerträge für eigenes Risiko beliefen sich im Berichtsjahr auf 258 (266) TEUR. Dem standen laufende Aufwendungen in Höhe von 21 (21) TEUR gegenüber. Das laufende Ergebnis belief sich auf 237 (245) TEUR.

Im Berichtsjahr wurden außerordentliche Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von saldiert 223 (-56) TEUR realisiert. Die Zuschreibungen auf Kapitalanlagen beliefen sich auf 2.298 (2.114) TEUR, die Abschreibungen auf -1 (-86) TEUR. Insgesamt war ein außerordentliches Ergebnis in Höhe von 2.520 (1.972) TEUR auszuweisen.

Das Kapitalanlageergebnis für eigenes Risiko belief sich insgesamt auf 2.757 (2.217) TEUR. Im Berichtsjahr wurde eine Nettoverzinsung von 4,4 (4,3) % erreicht.

Ergebnisabführung

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 1.060 (708) TEUR ergab sich aus einem pensionsfondstechnischen Ergebnis in Höhe von 117 (-206) TEUR sowie sonstigen Erträgen von 1.563 (1.458) TEUR und sonstigen Aufwendungen von 619 (545) TEUR. Unter Berücksichtigung außerordentlicher Aufwendungen in Höhe von 0 (17) TEUR und eines Steuerertrags von 16 (-6) TEUR belief sich das Jahresergebnis auf 1.076 (686) TEUR, welches die PB Pensionsfonds AG im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags an die HDI Deutschland Bancassurance GmbH abführt.

Finanzlage

Eigenkapital

Nach Ergebnisabführung beträgt das Eigenkapital:

Eigenkapital nach Ergebnisverwendung

	31.12.2021
TEUR	
Eingefordertes Kapital	
Gezeichnetes Kapital	8.000
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	5.963
	2.038
Kapitalrücklage	6.761
Gewinnrücklagen	800
Summe	9.599

Liquiditätslage

Die Liquidität der PB Pensionsfonds AG war zu jeder Zeit gesichert. Zum Bilanzstichtag waren liquide Mittel in Form von Einlagen und laufenden Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 3.484 (3.571) TEUR verfügbar.

Vermögenslage

Kapitalanlagen

Das Volumen der Kapitalanlagen für eigenes Risiko des Pensionsfonds stieg im Berichtsjahr um 10.049 TEUR und betrug zum Jahresende 66.999 (56.950) TEUR. Hiervon entfallen 57.718 (47.712) TEUR auf Verträge bei Lebensversicherungsunternehmen. Die Neu- und Wiederanlagen erfolgten in Wertpapieren guter Bonitäten. Die Aktienquote blieb unverändert mit einem Anteil von 0,1 (0,1) %.

Entwicklung der Kapitalanlagen¹⁾ im Detail

	31.12.2021	31.12.2020	Änderung
TEUR			
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	956	1.010	-53
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.688	5.799	-1.111
Verträge bei Lebensversicherungsunternehmen	57.718	47.712	10.006
Namensschuldverschreibungen	3.316	2.000	1.316
Einlagen bei Kreditinstituten	321	430	-109
Summe	66.999	56.950	10.049

1) ohne Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern

Die Marktwerte der Kapitalanlagen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 67.906 (58.428) TEUR. Die Bewertungsreserven beliefen sich auf 906 (1.477) TEUR.

Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern

Der entsprechende Kapitalanlagebestand belief sich zum Jahresende auf 784.767 (706.691) TEUR und verzeichnete damit einen Zuwachs von 11,0 %. Hiervon entfallen 450.921 (427.582) TEUR auf Verträge bei Lebensversicherungsunternehmen. Weitere 330.029 (276.804) TEUR entfielen auf Investmentanteile.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Unternehmensleitung der PB Pensionsfonds AG bewertet den Geschäftsverlauf des Berichtsjahres vor dem Hintergrund des unverändert schwierigen branchenspezifischen Umfelds als positiv. Die beitragsseitige Entwicklung unserer Gesellschaft verlief nur teilweise entsprechend unserer Planungen. Während im Neugeschäft die laufenden Beiträge signifikant gesteigert werden konnten, verblieben die aus dem nichtversicherungsförmigen Pensionsplan stammenden Einmalbeiträge deutlich unter Vorjahresniveau. Bei insgesamt leicht gestiegenen laufenden Beiträgen sanken die Bruttobeiträge entsprechend.

Wie angekündigt nahmen die Aufwendungen für Versorgungsfälle erheblich zu. Die Aufwendungen für den Pensionsfondsbetrieb konnten hingegen stabil gehalten werden. Der erwartete Anstieg des erneut von erhöhten Zuschreibungen profitierenden Kapitalanlageergebnisses für eigene Rechnung trug dazu bei, dass das pensionsfondstechnische Ergebnis verbessert werden konnte. Angesichts eines ebenfalls zunehmenden sonstigen Ergebnisses wurde das an unsere Muttergesellschaft abzuführende Ergebnis wie geplant weiter

gesteigert. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts ist die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft als positiv zu beurteilen.

Risikobericht

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Im Risikomanagement der Gesellschaft werden die Risiken für die Gesellschaft regelmäßig untersucht. Die etablierten Risikomanagementsysteme und Kontrollinstanzen unterstützen eine frühzeitige Identifikation, Bewertung und Steuerung der Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft haben können.

Insgesamt sieht sich die Gesellschaft derzeit in der Lage, alle Verpflichtungen aus den bestehenden Versicherungsverträgen dauerhaft zu erfüllen.

Bestandsgefährdende Risiken, d. h. wesentliche Risiken mit existenziellem Verlustpotenzial für die Gesellschaft, zeichnen sich derzeit nicht ab.

Zahlreiche Risiken, die im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie für möglich erachtet worden waren, haben sich bisher nicht realisiert, sodass diesbezüglich von einer Entspannung der Risikolage gegenüber dem Vorjahr auszugehen ist. Jedoch sind Inflationstendenzen zu beobachten, aus denen sich – gerade auch in Zusammenhang mit den weiterhin extrem niedrigen Zinsen – erhebliche Risiken ergeben können. Die Entwicklung wird intensiv überwacht.

Geopolitische Spannungen und kriegerische Auseinandersetzungen, wie aktuell in der Ukraine, gehen mit großen Risiken für politische Machtverhältnisse in Europa und weltweit einher. Es sind erhebliche Auswirkungen auf die Finanzmärkte möglich. Resultierende Erhöhungen der Energiepreise können die Inflation weiter antreiben.

Die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen werden von der Gesellschaft erfüllt. Einer Solvenzanforderung von 7.884 TEUR stehen anrechenbare Eigenmittel in Höhe von 13.161 TEUR gegenüber; mithin beträgt die Solvenzquote 166,9 %.

Grundlagen des Risikomanagements

Das Risikomanagement der Gesellschaft erfüllt die Anforderungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes (§ 26 VAG zum Risikomanagement und begleitende Rechtsnormen) sowie des deutschen Aktiengesetzes (§ 91 Abs. 2 AktG); hiernach ist der Vorstand einer Aktiengesellschaft verpflichtet, „geeignete Maßnahmen zu treffen, insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, damit den Fortbe-

stand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden“. Mit dem vorliegenden Bericht kommt die Gesellschaft ihrer Verpflichtung zu einer Berichterstattung über die wesentlichen Risiken der voraussichtlichen Entwicklung nach (§ 289 Abs. 1 HGB).

Risikomanagementsystem

Basis des Risikomanagements ist die durch den Vorstand verabschiedete Risikostrategie, die sich aus der Geschäftsstrategie ableitet. Sie ist verbindlicher, integraler Bestandteil des unternehmerischen Handelns. Zur Umsetzung und Überwachung der Risikostrategie bedient sich die Gesellschaft eines Internen Steuerungs- und Kontrollsystems. Das Risikoverständnis ist ganzheitlich, d. h. es umfasst Chancen und Risiken, wobei der Fokus der Betrachtungen auf negativen Zielabweichungen, d. h. Risiken im engeren Sinn, liegt.

Das Risikomanagement der Gesellschaft ist in das Risikomanagement des Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland sowie des Talanx Konzerns eingegliedert und berücksichtigt die Konzernrichtlinien. Zur Quantifizierung von Risiken wird ein Risikomodell eingesetzt. Der betrachtete Zeithorizont des Modells beträgt ein Kalenderjahr.

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft wird laufend weiterentwickelt und damit den jeweiligen sachlichen und gesetzlichen Erfordernissen sowie den Konzernvorgaben angepasst. Das Risikomanagementsystem ist mit dem zentralen Steuerungssystem der Gesellschaft eng verzahnt.

Die Bewertung der wesentlichen quantifizierbaren Risiken der Gesellschaft erfolgt regelmäßig mit Hilfe des Risikomodells. Dabei werden diese Risiken systematisch analysiert und mit Risikokapital hinterlegt. Zusätzlich werden wesentliche, sich aus Zielabweichungen ergebende strategische Risiken, Projektrisiken, Reputationsrisiken und Emerging Risks betrachtet. Die erfassten Risiken werden durch abgestimmte Maßnahmen gesteuert sowie die quantifizierbaren Risiken durch ein Limit- und Schwellenwertsystem überwacht. Der Vorstand der Gesellschaft wird im Rahmen der Risikoberichterstattung vom Risikomanagement regelmäßig über die aktuelle Risikosituation informiert. Bei akuten Risiken ist eine Sofortberichterstattung an den Vorstand gewährleistet.

Im Kapitalanlagebereich umfasst das Risikomanagementsystem spezifische Instrumentarien zur laufenden Überwachung aktueller Risikopositionen und der Risikotragfähigkeit. Sämtliche Kapitalanlagen stehen unter ständiger Beobachtung und Analyse durch den Geschäftsbereich Kapitalanlagen und das operative Kapitalanlagecontrolling. Mit Hilfe von Szenarioanalysen und Stresstests werden die

Auswirkungen von Kapitalmarktschwankungen simuliert, um bei Bedarf frühzeitig auf diese reagieren zu können. Darüber hinaus stellt eine umfangreiche Berichterstattung die erforderliche Transparenz aller die Kapitalanlagen betreffenden Entwicklungen sicher.

Für Handels- und Abwicklungstätigkeiten im Kapitalanlagebereich bedient sich die Gesellschaft der Dienstleistung der Ampega Asset Management GmbH.

Risikoorganisation

Die Aufbauorganisation im Risikomanagement der Gesellschaft gewährleistet eine Funktionstrennung zwischen aktiver Risikoübernahme und unabhängiger Risikoüberwachung. Zentrale Organe sind neben dem Gesamtvorstand der Gesellschaft die Funktionen gemäß § 7 Nr. 9 VAG – nämlich Unabhängige Risikocontrollingfunktion, Compliance-Funktion, Interne Revision, Versicherungsmathematische Funktion – sowie die Risikoverantwortlichen.

Der Gesamtvorstand trägt die nicht delegierbare Verantwortung für die Umsetzung und Weiterentwicklung des Risikomanagements in der Gesellschaft. Er legt die Risikostrategie fest und trifft hieraus abgeleitete wesentliche Risikomanagemententscheidungen.

Die unabhängige Risikoüberwachung wird von einer organisatorischen Einheit innerhalb des Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland unter Leitung des Chief Risk Officer wahrgenommen. Dadurch wird Know-how gebündelt und eine effiziente Nutzung der Ressourcen sichergestellt.

Die Unabhängige Risikocontrollingfunktion ist primär für die Identifikation, Bewertung und Analyse des Risikoprofils sowie für die Überwachung von Limiten und Maßnahmen zur Risikobegrenzung auf aggregierter Ebene zuständig. Diese Aufgabe wird durch den Chief Risk Officer mit Unterstützung des Risikomanagements und des Risikokomitees des Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland wahrgenommen. Das Risikokomitee spricht dabei Empfehlungen an den Gesamtvorstand aus.

Risikoverantwortliche sind in der Regel leitende Angestellte, die für die Identifikation und Bewertung der wesentlichen Risiken ihres Verantwortungsbereiches zuständig sind. Zudem sind sie verantwortlich für Vorschläge zur Risikominderung und für die Umsetzung geeigneter Risikosteuerungsmaßnahmen. Der Austausch von Erkenntnissen zwischen Risikoverantwortlichen und Unabhängiger Risikocontrollingfunktion findet im Rahmen von regelmäßigen Risikosteuerungskreis-Sitzungen statt.

Die Interne Revision, deren Aufgabe von der Konzernrevision der Talanx AG wahrgenommen wird, ist für die prozessunabhängige Prüfung der Geschäftsbereiche, insbesondere auch des Risikomanagements, verantwortlich. Die Leitung der Internen Revision ist zum Zwecke der Diskussion risikorelevanter Themen als Gast im Risikokomitee vertreten.

Die Gesellschaft ist in die Compliance-Organisation des Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland eingebunden, um eine ordnungsmäßige Geschäftsorganisation zu unterstützen, welche die Einhaltung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen gewährleistet. Compliance entsendet einen Vertreter in das Risikokomitee.

Die Versicherungsmathematische Funktion trägt im Rahmen ihrer gesetzlichen Aufgaben zur wirksamen Umsetzung des Risikomanagementsystems bei, insbesondere hinsichtlich der Koordinierung der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie der Angemessenheit der Zeichnungs- und Annahmepolitik und der Rückversicherungsvereinbarungen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Risikolage der Gesellschaft wird anhand der nachfolgend beschriebenen Risikokategorien erörtert.

Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet die Gefahr, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht.

Biometrische Risiken

Das biometrische Risiko wird in ein Schwankungsrisiko sowie in ein Kumul-, Trend- und Änderungsrisiko unterschieden. Das Schwankungsrisiko ist das Risiko der zufälligen Abweichung der Häufigkeit der Leistungsfälle von den biometrischen Wahrscheinlichkeiten. Das Kumulrisiko bezeichnet das gleichzeitige Auftreten vieler Schadenfälle, die durch ein Ereignis ausgelöst werden. Das Trend- und Änderungsrisiko bezeichnet das Risiko einer Fehleinschätzung der biometrischen Wahrscheinlichkeiten bei der Berechnung der Beiträge.

Die Gesellschaft trägt zurzeit nahezu keine biometrischen Risiken selbst. Im Bereich der Entgeltumwandlung werden für alle biometrischen Risiken – wie Eintritt der Erwerbsminderung, Tod oder Langlebigkeit – spezielle Rückdeckungsversicherungen bei Lebensversicherungsunternehmen abgeschlossen. Die Gesellschaft tritt bei die-

sen Rückdeckungsversicherungen als Versicherungsnehmer auf und erhält alle für die Leistungserbringung benötigten Zahlungen vom Rückdeckungsversicherer.

Beim nichtversicherungsförmigen Pensionsplan PF 112 trägt der Arbeitgeber die biometrischen Risiken. Die Ergänzungspläne „Langlebigkeit“ und „Tod“, mit denen ein biometrisches Risiko auf den Pensionsfonds übertragen werden konnte, wurden im Sommer 2021 aufgrund der geringen Nachfrage für den Neuzugang geschlossen.

Kostenrisiken

Das Kostenrisiko beschreibt die Gefahr eines Verlusts oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, die sich aus Veränderungen in der Höhe, im Trend oder bei der Volatilität der bei der Verwaltung von Versicherungsverträgen angefallenen Kosten ergibt.

Der Kostenverlauf wird durch Betriebskosten und Provisionen bestimmt, denen angemessen vorsichtige Kostenzuschläge in den Beiträgen gegenüberstehen. Die Produktkalkulation stützt sich dabei auf eine adäquate Kostenrechnung.

Marktrisiken

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr, die sich aus Schwankungen in der Höhe oder in der Volatilität von Finanzmarktdaten ergibt, die den Wert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beeinflussen.

Die Gesellschaft verfügt über detaillierte Kapitalanlagerichtlinien, die das Anlageuniversum, besondere Qualitätsmerkmale, Emittentenlimite und Anlagegrenzen festlegen. Diese orientieren sich an den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowie den internen Richtlinien der Gesellschaft, sodass eine möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung erreicht wird. Zudem wird eine klare Funktionstrennung zwischen operativer Steuerung des Kapitalanlagerisikos und Risikocontrolling sichergestellt.

Wesentliche Marktrisiken, die im Zusammenhang mit der Coronapandemie für möglich erachtet worden waren, haben sich bisher nicht realisiert.

Aktien- und Beteiligungsrisiken

Das Aktienrisiko bezeichnet das Risiko aus Änderungen des Aktienkursniveaus. Eine mögliche Änderung wirkt auf die Bewertung von Aktien sowie auf Vermögenspositionen, die im Risikomodell wie Aktien modelliert werden.

Das Aktienrisiko besitzt aufgrund der niedrigen Aktienquote der Gesellschaft nur ein begrenztes Gefahrenpotenzial.

Zinsrisiken

Das Zinsrisiko beschreibt die Sensitivität von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Zinskurve oder auf die Volatilität der Zinssätze.

Das Zinsrisiko wird vor allem durch regelmäßige Asset-Liability-Analysen, kontinuierliche Beobachtung der Kapitalanlagen und -märkte sowie Ergreifen entsprechender Maßnahmen gesteuert. Bei Bedarf kommen auch geeignete Kapitalmarktinstrumente zum Einsatz.

Das ansteigende Inflationsniveau bei weiterhin niedrigen Zinsen ist intensiv zu beobachten.

Währungsrisiken

Das Währungsrisiko beschreibt die Sensitivität von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Wechselkurse.

Das Währungsrisiko spielt bei der Gesellschaft nur eine untergeordnete Rolle, da die Kapitalanlage nur in Euro erfolgt.

Immobilienrisiken

Das Immobilienrisiko steht für das Risiko aus Schwankungen des Werts der in der Kapitalanlage gehaltenen Immobilien. Hierbei werden sowohl Immobilien im engeren Sinne (z. B. Grundstücke und Gebäude) als auch Immobilienfonds berücksichtigt.

Die Gesellschaft hat keine Immobilieninvestitionen.

Kreditrisiken aus der Kapitalanlage

Kreditrisiken beschreiben allgemein die Risiken eines Verlustes oder nachteiliger Veränderungen der Finanzlage, die sich aus Fluktuationen bei der Bonität von Wertpapieremittenten, Gegenparteien und anderen Schuldnern ergeben, gegen welche die Gesellschaft Forderungen hat. Sie treten in Form von Gegenparteiausfallrisiken, Spread-Risiken oder Marktrisikokonzentrationen auf.

Wesentliche Kreditrisiken, die im Zusammenhang mit der Coronapandemie für möglich erachtet worden waren, haben sich bisher nicht realisiert.

Die Gesellschaft führt regelmäßig Bonitätsprüfungen der vorhandenen Schuldner durch. Bonitätsrisiken unter Investmentgrade und ohne Rating werden in allenfalls begrenztem Umfang eingegangen.

Zur Steuerung des Ausfall- bzw. Bonitätsrisikos werden Ratingkategorien und Sicherungsinstrumente berücksichtigt. Die Bonität der Schuldner wird laufend überwacht. Wesentlicher Anhaltspunkt für die Investitionsentscheidung durch das Portfolio-Management sind die durch externe Agenturen wie Standard & Poor's, Moody's, Fitch oder Scope Analysis vergebenen Ratingklassen.

Bonitätsstruktur der festverzinslichen Kapitalanlagen¹⁾

	Marktwert TEUR	Anteil %
AAA	5.480	57,1
AA	2.377	24,8
A	765	8,0
BBB	266	2,8
Ohne Rating	707	7,4
Emittentenrisiko	9.595	100,0

1) inklusive Rentenfonds

Zur Minderung des Konzentrationsrisikos wird eine breite Mischung und Streuung der Anlagen beachtet. Abhängigkeiten von einzelnen Schuldnern werden möglichst vermieden.

Gliederung der festverzinslichen Kapitalanlagen nach Art der Emittenten¹⁾

	Marktwert TEUR	Anteil %
Staats- und Kommunalanleihen	1.669	17,4
Gedekte Schuldverschreibungen	6.229	64,9
Industrieanleihen	1.171	12,2
Erstrangige Schuldverschreibungen von Finanzinstituten	526	5,5
Summe	9.595	100,0

1) inklusive Rentenfonds

Derivate und strukturierte Produkte

Sofern Derivatgeschäfte zur Ertragsvermehrung, Erwerbsvorbereitung und Absicherung von Beständen sowie Geschäfte mit strukturierten Produkten getätigt werden, werden sie im Rahmen der internen Richtlinien der Gesellschaft abgeschlossen. Derivatpositionen und -transaktionen werden im Reporting detailliert aufgeführt. Auf der einen Seite sind Derivate wegen ihrer sehr niedrigen Transaktionskosten und ihrer sehr hohen Marktliquidität und -transparenz effiziente und flexible Instrumente zur Portfoliosteuerung. Auf der anderen Seite gehen mit dem Einsatz von Derivaten auch zusätzliche

Risiken wie z. B. Basisrisiko, Kurvenrisiko und Spread-Risiko einher, die detailliert überwacht und zielgerecht gesteuert werden.

Im Berichtsjahr wurden im Portfolio der Gesellschaft keine Derivate eingesetzt.

Strukturierte Produkte waren zum 31.12.2021 mit einem Gesamtbuchwert von 711 (717) TEUR im Direktbestand.

Value at Risk

Ein wichtiges Element der Steuerung von Marktrisiken ist die regelmäßige Überwachung geeigneter Kennziffern, so z. B. des Value at Risk (VaR), der einen mit vorgegebener Wahrscheinlichkeit innerhalb eines definierten Zeitraums maximal zu erwartenden Verlust abbildet. Der VaR wird in Prozent der betrachteten Kapitalanlagen gemessen.

Zur Messung der Kreditrisiken in der Kapitalanlage wird unter Berücksichtigung von emittentenspezifischen Merkmalen, Portfoliokonzentrationen und Korrelationen ein Credit-VaR (CVaR) ermittelt, der sich auf einen Zeitraum von einem Jahr bezieht. Der CVaR zum 31.12.2021 betrug 1,36 %.

Gegenparteiausfallrisiken

Das Gegenparteiausfallrisiko deckt risikomindernde Verträge wie z. B. Rückversicherungsvereinbarungen oder Verbriefungen sowie Forderungen gegen Vermittler und alle sonstigen Kreditrisiken ab, soweit sie nicht anderweitig in der Risikomessung berücksichtigt werden.

Informationen zu Ausfallrisiken in der Kapitalanlage finden sich oben unter dem Stichwort der Kreditrisiken.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen gegen Rückversicherer
Beim Risiko des Ausfalls von Forderungen gegen Rückversicherer handelt es sich um die Möglichkeit des Ausfalls von Anteilen der Rückversicherer an Versicherungsverbindlichkeiten abzüglich Rückversicherungsdepots oder anderer Sicherheiten.

Da die Gesellschaft keine Rückversicherungsverträge abgeschlossen hat, besteht kein Risiko aus dem Ausfall von Forderungen gegen Rückversicherer.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen gegen Versicherungsvermittler

Das Risiko des Ausfalls von Forderungen gegen Versicherungsvermittler besteht grundsätzlich in der Möglichkeit, dass im Falle von

(vermehrten) Kündigungen durch Versicherungsnehmer Provisionsrückforderungen nicht hinreichend werthaltig sind.

Die Forderungen gegen Versicherungsvermittler betreffen ausschließlich die Postbank, eine Niederlassung und Marke der Deutsche Bank AG, und die PB Lebensversicherung AG. Aufgrund der Rückprovisionsregelungen wurde von einer Pauschalwertberichtigung abgesehen.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen gegen sonstige Parteien
Das Risiko eines Ausfalls der vom Pensionsfonds abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen wird laufend beobachtet und wird als unwesentlich beurteilt, da diese Rückdeckungsversicherungen mit Lebensversicherern abgeschlossen wurden, die sowohl der deutschen Versicherungsaufsicht unterliegen als auch dem aufsichtsrechtlich geforderten Sicherungsfonds gemäß § 221 ff. VAG angehören.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass die Gesellschaft nicht in der Lage ist, Anlagen und andere Vermögenswerte zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. So können z. B. wegen der Illiquidität von Märkten Bestände nicht oder nur mit Verzögerungen veräußert werden oder offene Positionen nicht oder nur mit Kursabschlägen geschlossen werden.

Den Liquiditätsrisiken wird durch eine kontinuierliche Abstimmung der Fälligkeiten der Kapitalanlagen und der finanziellen Verpflichtungen begegnet. Durch eine hinreichend liquide Anlagestruktur wird sichergestellt, dass die Gesellschaft jederzeit in der Lage ist, die erforderlichen Auszahlungen zu leisten.

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko bezeichnet das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit bzw. dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern oder Systemen wie auch durch externe Ereignisse ergibt.

Risiken aus Business Continuity und IT Service Continuity

Risiken aus Business Continuity und IT Service Continuity bezeichnen das Risiko, dass der Geschäftsbetrieb aufgrund von natürlichen oder von Menschen verursachten Gefahren bedroht, geschädigt oder gestört wird. Hierzu zählen sowohl Verluste als auch Mehrkosten durch den Ausfall von bzw. aufgrund technischer Probleme in den IT-Systemen wie auch durch Zerstörung oder Beschädigung der Gebäude bzw. gebäudeweiten Versorgungseinrichtungen oder durch weitere Beeinträchtigungen der Arbeitsumgebung.

Risiken aus Störungen der Gebäudeinfrastruktur reduziert die Gesellschaft mit wirksamen Risikosteuerungsmaßnahmen u. a. durch die Einhaltung von Sicherheits- und Wartungsvorschriften sowie Brandschutzmaßnahmen sowie auch durch die flächendeckende Möglichkeit des mobilen Arbeitens. Um Risiken aus einer Unterbrechung des Geschäftsbetriebs aufgrund von Krisen oder Notfällen zu begegnen, ist in der Gesellschaft ein Krisenmanagement etabliert, das im Falle einer Störung eine schnellstmögliche Rückkehr in den Normalbetrieb sicherstellt. Der Notfallvorsorge wird mittels eines Notfallhandbuchs, der Durchführung von Business-Impact-Analysen zur Ermittlung der Kritikalität von Geschäftsprozessen, der Einrichtung eines Krisenstabs und Notfallteams Rechnung getragen.

Das Risiko des Ausfalls der IT-Infrastruktur wird durch regelmäßige Kontrollen, redundante Systeme, Backup- und Recovery-Verfahren sowie Rufbereitschaft verringert. Gezielte Investitionen in die Sicherheit und Verfügbarkeit der Informationstechnologie erhalten und steigern das bestehende hohe Sicherheitsniveau.

Risiken aus Prozessen

Prozessrisiken beschreiben das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen ergibt, einschließlich der Schwächen in der Datenqualität.

Die Gesellschaft hat ein internes Kontrollsystem (IKS) eingerichtet, durch das insbesondere Prozessrisiken systematisch identifiziert und mit Kontrollmaßnahmen versehen werden. Die Notwendigkeit, Vollständigkeit und Wirksamkeit der Kontrollmaßnahmen wird im Rahmen von regelmäßigen Prozessreviews durch den jeweiligen Prozessverantwortlichen bewertet. Die Interne Revision beurteilt in regelmäßigen Abständen von ihrem objektiven Standpunkt aus, inwiefern die Kontrollen angemessen und wirksam sind.

Compliance-, Rechts- und Steuer-Risiken

Compliance-, Rechts- und Steuer-Risiken beschreiben das Risiko der Nichteinhaltung der gesetzlichen oder aufsichtsrechtlichen Vorschriften und unternehmensinternen Richtlinien, welches zu Klagen oder behördlichen Verfahren führen könnte. Compliance-Risiken beinhalten rechtliche Risiken, Risiken aus Änderungen der Gesetzgebung einschließlich der Änderungen der Steuergesetzgebung und der gesetzlichen Meldepflichten. Rechtliche Risiken liegen in Verträgen und allgemeinen rechtlichen Rahmenbedingungen wie z. B. geschäftsspezifischen Unwägbarkeiten des Wirtschafts- und Steuerrechts.

Compliance-Risiken im Vertrieb werden auch im Hinblick auf den GDV-Verhaltenskodex für den Vertrieb regelmäßig überwacht.

Vor dem Hintergrund der sich entwickelnden Rechtspraxis zur EU-Datenschutzgrundverordnung und zum Gesetz zum Schutz von Geschäftsgeheimnissen kommt dem Daten- und Geheimnisschutz weiterhin eine besondere Bedeutung zu. Maßnahmen zur Minderung von Daten- bzw. Geheimnisschutzrisiken wird eine hohe Priorität beigemessen.

Die Entwicklung der rechtlichen Anforderungen zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung sowie zur Offenlegung dieser Risiken wird intensiv verfolgt. Neben den originären Auswirkungen der Nachhaltigkeitsrisiken selbst können sich aus der Umsetzung dieser Anforderungen nennenswerte Zusatzaufwände für die Gesellschaft ergeben.

Mögliche Entwicklungen der höchstrichterlichen Rechtsprechung oder gesetzliche Änderungen, insbesondere gesellschaftsrechtlicher, produktrechtlicher oder steuerlicher Natur, werden frühzeitig identifiziert und eng überwacht.

Fraud-Risiken

Fraud-Risiken beinhalten das Risiko aus der vorsätzlichen Verletzung der Gesetze oder Regeln durch eigene Mitarbeiter (interne Fraud-Risiken) und/oder durch Dritte (externe Fraud-Risiken), um einen persönlichen Vorteil zu erlangen. Gemeint sind Fraud-Risiken im weiteren Sinne, sodass nicht nur Betrug, sondern auch weitere Vermögensdelikte mit eingeschlossen sind.

Dem Risiko von dolosen Handlungen begegnet die Gesellschaft durch Regelungen und interne Kontrollen in den Fachbereichen. So unterliegen Zahlungsströme und Verpflichtungserklärungen strengen Vollmachts- und Berechtigungsregelungen. Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen, das Vier-Augen-Prinzip bei wichtigen Entscheidungen und Stichproben bei serienhaften Geschäftsvorfällen erschweren dolose Handlungen. Darüber hinaus prüft die Interne Revision unternehmensweit Systeme, Prozesse und Einzelfälle.

Personelle Risiken

Personelle Risiken bezeichnen das Risiko, welches sich aus unzureichender Ausstattung oder durch unzulängliches Verhalten der Mitarbeiter ergibt. Entsprechend qualifizierte Mitarbeiter sind für das Geschäft mit starker Kundenorientierung sowie die Umsetzung wichtiger Projekte notwendig.

Zur Minderung von personellen Risiken legt die Gesellschaft großen Wert auf Aus- und Fortbildung. So können sich die Mitarbeiter durch individuelle Entwicklungspläne und angemessene Qualifizierungsangebote auf die aktuellen Marktanforderungen einstellen.

Moderne Führungsinstrumente und adäquate monetäre ebenso wie nicht monetäre Anreizsysteme fördern einen hohen Einsatz der Mitarbeiter. Auch Maßnahmen zur Gesundheitsförderung der Mitarbeiter sowie Prozessdokumentationen und Vertretungsregelungen tragen dazu bei, Personalrisiken zu reduzieren.

Informations- und IT-Sicherheitsrisiken

Die Informations- und IT-Sicherheitsrisiken beschreiben die Risiken, die die Vollständigkeit, Vertraulichkeit oder Verfügbarkeit der Informationen oder IT-Systeme potenziell gefährden können. Die Verfügbarkeit der Anwendungen, die Sicherheit und Vertraulichkeit und die Integrität der verwendeten Daten sind von entscheidender Bedeutung für die Gesellschaft.

Sicherheit im IT-Bereich wird bei der Gesellschaft durch Zugangskontrollen, Zugriffsberechtigungssysteme und Sicherungssysteme für Programme und Datenhaltung gewährleistet. Bei der Verbindung interner und externer Netzwerke ist eine schützende Firewall-Technik installiert, die regelmäßig überprüft und ständig weiterentwickelt wird.

Um bei allen Mitarbeitern ein gutes Grundverständnis dafür zu erreichen, Bedrohungen abzuwenden und Sicherheit von Informationen zu gewährleisten, werden zielgruppenorientierte Awareness- und Trainingsmaßnahmen zur Informationssicherheit durchgeführt. Das vorhandene Information Security Management System ist nach ISO 27001 zertifiziert.

Outsourcing-Risiken

Outsourcing-Risiken bezeichnen das Risiko, das sich aus dem Outsourcing der Funktionen oder Versicherungstätigkeiten ergibt – entweder direkt oder durch weiteres Outsourcing –, die sonst vom Unternehmen selbst ausgeübt werden könnten. Es wird unterschieden nach Fremdvergabe von Aufgaben bis zum Vertrieb und der Fremdvergabe von Vertriebsleistungen.

Risiken aus ausgegliederten Funktionen oder Dienstleistungen sind grundsätzlich in den Risikomanagement-Prozess eingebunden und werden identifiziert, bewertet, gesteuert und überwacht, auch wenn die Dienstleistung konzernintern erfolgt. Zudem werden vor Ausgliederung von Tätigkeiten/Bereichen initiale Risikoanalysen durchgeführt.

Die Gesellschaft lässt sich erforderliche Auskunft- und Weisungsbefugnisse von dem Dienstleister vertraglich zusichern. Hierdurch wird der Vorstand berechtigt, jederzeit Einzelweisungen zu erteilen. Damit ist der Vorstand in der Lage, Einfluss auf die ausgegliederten Bereiche zu nehmen.

Zudem wird eine angemessene und fortlaufende Kontrolle und Beurteilung der Dienstleister durch diverse Beurteilungsmaßnahmen gewährleistet (u. a. Definition von Produktkatalogen einschließlich Service-Level-Agreements und Durchführung von Kundenzufriedenheitsbefragungen zur Überprüfung der Einhaltung der vereinbarten Leistungs- und Qualitätskriterien).

Andere wesentliche Risiken

Strategische Risiken

Strategische Risiken beschreiben Risiken aus strategischen Geschäftsentscheidungen. Zum strategischen Risiko zählt auch das Risiko, das sich daraus ergibt, dass Geschäftsentscheidungen nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden.

Die Gesellschaft überprüft ihre Geschäfts- und Risikostrategie mindestens jährlich u. a. auf Konsistenz und passt Prozesse und Strukturen im Bedarfsfall an. Strategischen Risiken wird im Rahmen der Planungs- und Steuerungsprozesse begegnet.

Für die Gesellschaft besteht grundsätzlich das Risiko der Abhängigkeit von Vertriebspartnern. Ein Schwerpunkt der PB Pensionsfonds AG ist die Versorgung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des Konzerns Deutsche Post DHL. Durch die tarifvertragliche Unterlegung und da die Beratung durch Mitarbeiter der PB Versicherungen durchgeführt wird, wird das Risiko des Wegfalls sämtlicher Vertriebszugänge als gering eingeschätzt. Darüber hinaus wird ein nichtversicherungsformiger Pensionsplan über alle Vertriebswege des Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland angeboten. Hierdurch hat sich die Abhängigkeit von einem einzelnen Vertriebsweg deutlich reduziert.

Da die Vertriebsleistung grundsätzlich ein zentraler Erfolgsfaktor ist, wird den Vertriebsrisiken bei der Gesellschaft eine angemessene Bedeutung beigemessen.

Projektrisiken

Projektrisiken beschreiben Risiken einer Gefährdung des vorgesehenen Ablaufs oder einer Nichterreichung der Ziele von Projekten (inklusive strategischer sowie IT-bezogener Projekte).

Projektrisiken und ihre Auswirkungen werden im Rahmen des Projektmanagements systematisch erhoben. Der Fortschritt der Projekte wird regelmäßig überprüft und bewertet. Es kommen im Unternehmen verbindlich eingerichtete Prozesse und Maßnahmen zur Kontrolle und Steuerung des Projektportfolios wie auch von Einzelprojekten zum Einsatz. Dadurch wird sichergestellt, dass rechtzeitig Gegensteuerungsmaßnahmen getroffen werden können, wenn sich

bezüglich der Erreichung der Zeit- und Qualitätsziele Schwierigkeiten abzeichnen sollten.

Reputationsrisiken

Reputationsrisiken beschreiben Risiken aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit.

Reputationsrisiken werden intensiv beobachtet. Zur Verringerung von Reputationsrisiken ist ein professionelles Beschwerdemanagement installiert. Darüber hinaus wird die Gefahr von Reputationsrisiken durch die Qualitätsanforderungen an die Produkte, ein ständiges Qualitätsmanagement der wesentlichen Geschäftsprozesse sowie durch strenge Datenschutz- und Compliance-Richtlinien begrenzt. Das Kommunikationsmanagement im Krisenfall ist geregelt.

Emerging Risks

Emerging Risks sind neue oder sich entwickelnde zukünftige Risiken, deren Risikogehalt noch nicht zuverlässig bekannt ist und deren Auswirkungen nur schwer beurteilt werden können. Solche Risiken entwickeln sich im Zeitablauf von schwachen Signalen zu eindeutigen Tendenzen mit einem hohen Gefährdungspotential. Es ist deshalb bedeutsam, diese Signale frühzeitig zu erfassen, zu bewerten und zu steuern.

Die Emerging Risks werden im Rahmen eines konzernweit abgestimmten Verfahrens im Risikomanagement der Gesellschaft jährlich identifiziert und bewertet. Die Emerging Risks sind in die Risikoberichterstattung einbezogen.

Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell erhebliche negative Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie auf die Reputation der Gesellschaft haben kann. Dies schließt klimabezogene Risiken in Form von physischen Risiken sowie Transitionsrisiken im Zusammenhang mit Umstellungsprozessen ein.

Nachhaltigkeitsrisiken können sich als Meta-Risiko in allen Risikokategorien materialisieren. Die Gesellschaft überwacht diese Risiken daher im Rahmen ihres Risikomanagementsystems.

Zudem hat die Gesellschaft begonnen, ihre Kapitalanlagen neu zu strukturieren und hierbei die sogenannten ESG-Kriterien (Environment, Social, Governance; also Aspekte von Umwelt, sozialen Themen und nachhaltiger Unternehmensführung) deutlich stärker zu berücksichtigen als schon bisher. Wesentliche Fondsanlagen sind im

Jahr 2021 bereits umgestellt worden. Der Prozess der Umstellung wird aber in den kommenden Jahren weiter fortgesetzt werden.

Prognose- und Chancenbericht

Unsere nachstehenden Ausführungen stützen sich auf fundierte Experteneinschätzungen Dritter sowie auf die von uns als schlüssig erachteten Planungen und Prognosen; dennoch handelt es sich um unsere subjektive Einschätzung. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass die tatsächlichen Entwicklungen von der hier wiedergegebenen erwarteten Entwicklung abweichen werden.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Ausbreitung der stärker ansteckenden Omikron-Virusvariante sorgte wie schon im Vorjahr zu Beginn des Jahres 2022 für erneute Einschränkungen des öffentlichen Lebens in zahlreichen Ländern weltweit. Anders als 2021 sind jedoch zumindest in den Industrieländern große Teile der Bevölkerung durch die Impfkampagne inzwischen vor schwerwiegenden Krankheitsverläufen geschützt, sodass die Beschränkungen weniger stark ausfallen und auch zukünftig mit möglicherweise noch folgenden Infektionswellen weniger stark ausfallen sollten. Obgleich sich das globale Wirtschaftswachstum im zweiten Jahr nach Ausbruch der Corona-Pandemie voraussichtlich etwas abschwächen wird, erwarten wir auch 2022 ein überdurchschnittliches Wachstumjahr. Das Wachstum in den Industrieländern sollte dabei weiterhin deutlich über dem langfristigen Wachstumspotenzial liegen, während die Entwicklungs- und Schwellenländer wieder auf ihren Vorkrisen-Wachstumspfad zurückkehren dürften.

In Europa sollte die Fortsetzung des Aufschwungs primär vom privaten Konsum getragen werden, der von einer niedrigen Arbeitslosigkeit und hohen, während der Pandemie angehäuften Ersparnissen profitiert. Darüber hinaus rechnen wir mit einem stärkeren Lohnwachstum, das die im Jahresverlauf voraussichtlich sinkende, aber immer noch erhöhte Inflation zumindest teilweise kompensiert. Hinzu kommen Mittel aus dem bereits beschlossenen, jedoch zum größten Teil noch nicht ausgezahlten Next-Generation-EU-Programm, während die geldpolitische Unterstützung durch die EZB nur sehr graduell nachlassen sollte.

Ein ähnliches Bild ergibt sich auch für die USA, wo sich angesichts einer anhaltenden Arbeitskräfteknappheit bereits ein deutliches Lohnwachstum zeigt. Dies sollte gemeinsam mit hohen Ersparnissen trotz erhöhter Inflation den privaten Konsum befeuern. Die erhöhte Nachfrage dürfte wiederum den Unternehmen Anreize für weitere Investitionen bieten. Für etwas Gegenwind wird voraus-

sichtlich die zu erwartende, deutliche Abnahme der geld- und fiskalpolitischen Unterstützung sorgen.

Wesentliche Risiken für den globalen Wachstumsausblick sehen wir in einer unzureichenden Impfstoffwirksamkeit gegenüber neuen Virusvarianten, dem (Wieder-)Aufblühen geopolitischer Konflikte (USA/Europa/Russland, USA/China, etc.) sowie einer verzögerten Behebung der Engpässe in den globalen Lieferketten. Für die USA stellt auch eine zu schnelle/zu starke geldpolitische Straffung durch die US-Notenbank Fed ein signifikantes Risiko für die konjunkturelle Erholung dar, während insbesondere die Eurozone unter einer schwächer als erwarteten Konjunktdynamik in China leiden würde.

Kapitalmärkte

Nachdem zahlreiche Notenbanken rund um den Globus bereits 2021 ihre Leitzinsen erhöht haben, rechnen wir auch für die US-Notenbank Fed mit einem Ende der Netto-Anleihekäufe im ersten Quartal und dem nachfolgenden Beginn eines Zinserhöhungszyklus. Der US-Leitzins sollte zum Jahresende mit 0,5 – 0,75 % um 0,5 Prozentpunkte über seinem aktuellen Niveau liegen. Unterdessen dürfte auch die EZB ihre Anleihekäufe zurückfahren, aber nicht vollständig einstellen, während eine Leitzinserhöhung unseres Erachtens auch 2022 nicht auf der Agenda steht.

Die abnehmende, aber nicht endende geldpolitische Unterstützung dürfte sich in einem begrenzten Anstieg der Kapitalmarktrenditen widerspiegeln, wobei die US-Renditen ihre europäischen Pendanten mit nach oben ziehen sollten. Hiermit dürfte auch ein weiterer, begrenzter Anstieg der Risikoaufschläge für Unternehmens- und südeuropäische Staatsanleihen von historisch niedrigen Niveaus einhergehen. Trotz des Gegenwinds durch steigende Zinsen und die nach dem Post-Corona-Boom langsamer wachsenden Unternehmensgewinne trauen wir den Aktienmärkten auch 2022 begrenztes Aufwärtspotenzial zu. Insbesondere ein zu schneller/zu starker Zinsanstieg birgt jedoch die Gefahr von Rückschlägen.

Künftige Branchensituation

Das makroökonomische Umfeld ist weiterhin von Risikofaktoren geprägt, und Prognosen sind daher generell mit einem Vorbehalt behaftet. Insbesondere die Unsicherheit über den weiteren Verlauf der Corona-Pandemie wird die Entwicklung der Branche 2022 beeinflussen. Unter der Annahme, dass die Schutzimpfungen erfolgreich ausgeweitet und coronabedingte Einschränkungen sukzessive gelockert werden können, dürfte die Versicherungswirtschaft nach Einschätzung des GDV 2022 ein positives Beitragswachstum gegenüber dem Berichtsjahr erreichen.

Lebensversicherung

Für die deutsche Lebensversicherung rechnet der GDV für 2022 mit einem leichten Beitragsplus. Wachstumsimpulse könnten insbesondere durch die pandemiebedingte hohe Ersparnisbildung der privaten Haushalte in Kombination mit der gestiegenen Unsicherheit und dem Bedürfnis nach Absicherung auftreten. Die Profitabilität der deutschen Lebensversicherer dürfte angesichts des anhaltenden Niedrigzinsniveaus dennoch weiterhin belastet sein.

Chancen aus der Entwicklung der Rahmenbedingungen

Corona-Pandemie

Die aktuelle Pandemie hat sich neben der menschlichen Tragödie auch zu einer globalen Wirtschaftskrise entwickelt. Diese Krise bedeutet auch für unseren Konzern eine Herausforderung, der wir uns stellen müssen; allerdings sehen wir in ihr auch Chancen für eine positive Geschäftsentwicklung. In der aktuellen Krise hat die Talanx Tochtergesellschaft HDI Versicherung AG entschieden, im Rahmen der Pandemie für Schäden durch Betriebsschließungen aufgrund der Infektionsgefahr aufzukommen, sofern dies in den Versicherungsbedingungen vereinbart wurde. Denn wir stehen zu den Versprechen, die wir unseren Kunden geben. Diese Entscheidung verbessert unsere Reputation als Versicherungsunternehmen und erhöht das Vertrauen, das unsere Kunden in uns setzen. Durch die vermehrte Nutzung digitaler Services während der Corona-Krise bietet sich uns die Chance, digitale Projekte schneller als bisher voranzutreiben. Zu guter Letzt führt die Corona-Krise auch dazu, dass der Wandel unserer Unternehmenskultur beschleunigt wird. In der Krise haben wir gezeigt, dass wir uns an veränderte Umstände schnell anpassen können. Den plötzlichen Umstieg großer Teile der Konzernmitarbeiter von Büroarbeit ins Mobile Arbeiten haben wir in kürzester Zeit nahezu problemlos bewältigt. Dies ist ein wichtiger Meilenstein im Hinblick auf die Transformation hin zu einer agilen Organisation.

Sollten wir die Corona-Krise besser bewältigen als erwartet, könnte sich das positiv auf Prämienwachstum und Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognose übertreffen.

Demografischer Wandel in Deutschland

Ausgelöst durch den demografischen Wandel ist gegenwärtig die Entstehung von zwei Märkten mit hohem Entwicklungspotenzial zu beobachten: zum einen der Markt für Produkte für Senioren und zum anderen der für junge Kunden, die durch die abnehmenden Leistungen des Sozialsystems stärker eigenständig vorsorgen müssen. Schon heute ist festzustellen, dass Senioren nicht mehr mit dem „klassischen Rentner“ der Vergangenheit gleichzusetzen sind. Dies zeigt sich nicht nur in der steigenden Inanspruchnahme von Serviceleistungen, für die eine hohe Zahlungsfähigkeit und -bereitschaft besteht. Der Wandel wird vor allem darin deutlich, dass diese

Kundengruppe zunehmend aktiver ist und sich damit mehr mit absicherungsbedürftigen Risiken als die vorherigen Generationen auseinandersetzt. Für die Anbieterseite ist somit nicht genug damit getan, bestehende Produkte um Assistance-Leistungen zu erweitern, sondern es müssen neue Produkte konzipiert werden, um die neu entstehenden Bedürfnisse abzudecken. Beispiele hierfür sind Produkte für den Zweitwohnsitz und intensive Reisetätigkeit im Ausland, für sportliche Aktivitäten bis ins hohe Alter und die Vermögensweitergabe an die Erben. Gleichzeitig tritt das Thema der finanziellen Absicherung im Alter stärker ins Bewusstsein der jungen Kunden. Durch (staatlich geförderte) private Vorsorgeprodukte und attraktive Angebote der Arbeitgeber zur betrieblichen Altersversorgung (bAV) kann dieses Potenzial bearbeitet werden. Gegenwärtig wird für diese Kundengruppe von einem Trend der verstärkten Nachfrage nach Altersvorsorgeprodukten ausgegangen, die eine höhere Flexibilität in der Spar- und der Entsparphase aufweisen. Die Lebensversicherungs-gesellschaften im Konzern könnten durch ihre umfassende Produktpalette mit innovativen Produkten sowie mit ihrer vertrieblichen Aufstellung im Markt der Senioren und der jungen Kunden profitieren.

Sollten wir von den vertrieblichen Chancen durch den demografischen Wandel stärker profitieren als derzeit erwartet, könnte sich dies positiv auf das Prämienwachstum und die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognosen übertreffen.

Finanzmarktstabilität

Bei den Versicherungsnehmern besteht vor dem Hintergrund des derzeit niedrigen Zinsniveaus sowie der Volatilität an den Kapitalmärkten ein anhaltend hoher Grad an Belastung und Verunsicherung. Dieses gesamtwirtschaftliche Umfeld bietet aber auch Chancen für Versicherungsunternehmen, innovative Produkte zu entwickeln, die auf diese neuen Gegebenheiten ausgerichtet sind. In Europa, den USA und Asien haben sich vermehrt Lebensversicherer auf den Absatz moderner, flexibler und an die Aktienmarktentwicklung gebundener Produkte konzentriert. Auch im deutschen Versicherungsmarkt geht der Trend eindeutig hin zu kapitaleffizienten Produkten, die für den Lebensversicherer eigenmittelschonend sind und gleichzeitig den Kunden zusätzliche Ertragschancen bieten.

Sollte sich das Finanzmarktumfeld deutlicher stabilisieren und die Produktinnovationen schneller Akzeptanz finden als derzeit erwartet, könnte sich dies positiv auf das Prämienwachstum, die Kapitalanlagerendite und die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognosen übertreffen.

Interne Prozesse

Um unseren Konzern zukunfts- und wettbewerbsfähiger zu machen und um Kostennachteile im deutschen Privatkundengeschäft zu beseitigen, richten wir den Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland derzeit neu aus. Unter dem Strich geht es darum, Komplexität zu reduzieren und Prozesse kundenfreundlicher und effizienter zu gestalten. Grundlage sind die vier Handlungsfelder Kundennutzen, profitables Wachstum, Effizienz und Leistungskultur. Nur wenn unsere Kunden rundum zufrieden sind, werden wir weiter erfolgreich sein. Daher arbeiten wir daran, sowohl Endkunden als auch Vertriebspartnern ihre Entscheidung so einfach wie möglich zu machen – klare Sprache, schnelle Lösungen, überzeugende Produkte. Um eine positive Prämien- und Ergebnisentwicklung zu erreichen, müssen wir unser Geschäft an eindeutigen Risiko- und Renditevorgaben ausrichten und Chancen im Markt konsequent nutzen. Deshalb müssen wir jedes einzelne Produkt auf seine nachhaltige Rentabilität prüfen und vorhandene Kundenkontakte noch konsequenter bereichsübergreifend nutzen. Diese Neuausrichtung erfordert die Überzeugung, dass sich unser Denken und Handeln konsequent am Maßstab Leistung orientieren muss. Eine solche Kultur fördern wir aktiv.

Sollte die Neuordnung der internen Prozesse schneller als derzeit erwartet voranschreiten, könnte sich dies positiv auf die Prämienentwicklung und die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognosen übertreffen.

Digitalisierung

Kaum eine Entwicklung verändert die Versicherungsbranche so nachhaltig wie die Digitalisierung. Durch die Digitalisierung werden Geschäftsprozesse und -modelle mittels Nutzung von IT-Systemen grundlegend neu gestaltet. Diese Entwicklung ist insbesondere für die Wettbewerbsfähigkeit von Versicherungsunternehmen entscheidend. Hierdurch ergeben sich neue Möglichkeiten bei der Kommunikation mit Kunden, der Abwicklung von Versicherungsfällen, der Auswertung von Daten und der Erschließung neuer Geschäftsfelder. Wir führen zahlreiche Projekte durch, um den digitalen Wandel zu gestalten. So sollen die Geschäftsprozesse im Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland effizienter gestaltet, die Dunkelverarbeitungsquote erhöht und die Servicequalität verbessert werden. Durch die Digitalisierung ergeben sich zahlreiche Chancen. So ist es möglich, Versicherungsfälle deutlich schneller, unkomplizierter und kostengünstiger abzuwickeln. Vor allen Dingen aber bietet die Digitalisierung die Möglichkeit, als großer international agierender Konzern von Skaleneffekten zu profitieren.

Sollten die Digitalisierungsprojekte im Konzern schneller umgesetzt und von den Kunden angenommen werden als derzeit erwartet,

könnte sich dies positiv auf die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognose übertreffen.

Wissensmanagement

Wissens- und Innovationsmanagement gewinnen auch in der Versicherungsbranche zunehmend an Bedeutung. Um den gezielten Austausch von Wissen und Innovation zu fördern, haben wir ein Best Practice Lab in unserem Konzern eingerichtet: Experten auf internationaler Ebene tauschen sich in Excellence-Teams zu Fachthemen aus und entwickeln gemeinsam neue Lösungen, u. a. zu den Themen Pricing, Vertrieb, Marketing, Schaden, Betrugsmanagement, Kundenservice-Center und Digitalisierung. Die Ergebnisse und Lösungen des Best Practice Lab stellen wir unseren Gesellschaften zur Verfügung, damit diese ihre Prozesse und Methoden permanent verbessern können.

Sollten wir mit unserem Best Practice Lab schneller als erwartet neue Lösungen und Ideen generieren und umsetzen als derzeit erwartet, könnte sich dies positiv auf die Prämienentwicklung und die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognose übertreffen.

Agilität

Veränderungen in der globalisierten Welt im Informationszeitalter vollziehen sich in immer höherem Tempo. Die Welt ist geprägt von Volatilität, Unsicherheit, Komplexität und Mehrdeutigkeit (VUCA - Volatility, Uncertainty, Complexity, Ambiguity). Um als Versicherungsunternehmen mit der Veränderungsgeschwindigkeit mithalten zu können, ist der Wandel hin zu einer agilen Organisation notwendig. Eine agile Organisation zu sein bedeutet für uns eine lernende Organisation zu sein, die den Nutzen des Kunden in den Mittelpunkt stellt, um den Gewinn des Unternehmens zu steigern. Aus diesem Grund setzen wir auf interdisziplinäre und kreative Teams, offene und direkte Kommunikation, flache Hierarchien sowie eine gelebte Fehlerkultur. Durch zahlreiche Initiativen unterstützen wir den Wandel unseres Unternehmens hin zu einer agilen Organisation. Wir gestalten unsere Arbeitsplätze so, dass Kommunikationswege verkürzt werden und der bereichsübergreifende Austausch gefördert wird. Mit Hilfe unseres Agility Campus lernen unsere Mitarbeiter agile Methoden kennen und werden befähigt, eigenständig neue Lösungen zu entwickeln. In unseren Teams werden Daily-Stand-up-Meetings abgehalten, um die Selbststeuerung der Teams zu verbessern. Des Weiteren setzen wir auf hybrides Arbeiten und bieten unseren Mitarbeitern an, bis zu 60 % der Arbeit mobil, d. h. außerhalb des Büros, zu erledigen. Dies ermöglicht unseren Mitarbeitern eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie, während gleichzeitig der gemeinsame direkte Austausch unter Kollegen erhalten bleibt. Außerdem führen wir beispielsweise Hackathons durch, um neue Ideen

zu sammeln, die wir in unserem Digital Lab weiterentwickeln. Agilität bietet Chancen für Kunden, Mitarbeiter und Investoren. Kunden können von neuen Versicherungslösungen profitieren, die gezielt auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind. Mitarbeiter haben durch agiles Arbeiten mehr Gestaltungsmöglichkeiten und können an neuen Herausforderungen wachsen. Zu guter Letzt profitieren Investoren von einem steigenden Unternehmensgewinn, wenn die Kunden zufrieden sind und die Mitarbeiter ihr Potenzial voll ausschöpfen können.

Sollte der Wandel hin zu einer agilen Organisation schneller umgesetzt werden als erwartet, könnte sich dies positiv auf die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognosen übertreffen.

Entwicklung der PB Pensionsfonds AG

Der Marktcontext der Lebensversicherung bietet mit grundlegendem Bedarf an Vorsorge und Absicherung in diversen Fokusbereichen, auch in der Bancassurance, Chancen. Gleichzeitig sehen sich Versicherer mit Herausforderungen in Kapitalmarkt, Wettbewerb und Regulierung konfrontiert. Parteiübergreifend sind regulatorische Eingriffe in die geförderte und private Altersvorsorge geplant.

Mit der neuen Arbeitgebergesellschaft HDI AG vereinfacht die Talanx Erstversicherungsgruppe in Deutschland im Frühjahr 2022 ihre Betriebsstrukturen in Deutschland. Das bringt im Ergebnis klare Zuständigkeiten und schnellere Entscheidungen in betrieblichen Fragen – ein Meilenstein, um Zukunftsthemen wie beispielsweise die Digitalisierung bundesweit gemeinsam und schneller auf den Weg zu bringen. Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ändert sich in erster Linie der Name des Arbeitgebers. Die Risikoträger bleiben bestehen. Im Rahmen des Projektes „One HDI“ wird derzeit an der Umsetzung gearbeitet.

Durch das Betriebsrenten-Stärkungsgesetz wurde die Attraktivität der betrieblichen Altersversorgung im Jahre 2020 weiter erhöht. In der Bruttoentgeltumwandlung wurde die Möglichkeit der steuerfreien Umwandlung von Gehaltsbestandteilen in Zusagen der betrieblichen Altersversorgung auf 6.816 EUR erhöht, davon 3.408 EUR auch sozialversicherungsfrei. Als weitere Alternative der Vorsorge wurden auch bisher bestehende Nachteile von Riesterförderung in der bAV abgeschafft. Somit ist die betriebliche Altersversorgung weiterhin erste Wahl für den Aufbau der Altersvorsorge der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Deutschland.

Die Kombination von Renditechancen mit gleichzeitiger vollständiger Sicherheit der eingezahlten Beiträge überzeugt weiterhin die Kunden der PB Pensionsfonds AG. Daher ist die PB Pensionsfonds

AG mit der Konzern Vorsorge-Rente (KVR) auch für zukünftige Entwicklungen gut aufgestellt.

Kapitalanlagestrategie KVR

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko der Arbeitnehmer und Arbeitgeber werden zum größten Teil sicherheitsorientiert in Rückdeckungsversicherungen bei Partnergesellschaften im Talanx Konzern angelegt. Bezüglich des Fondsanteils, mit dem die Marktchancen ausgenutzt werden, hat der Vorstand die Kapitalanlagestrategie aufgrund der Erfahrungen in den Börsenjahren 2008 und 2009 optimiert. Ein flexibles, indikatorgesteuertes Benchmark-Modell erlaubt eine Antizipation möglicher Börsenschwankungen, sodass die risikoorientierte Kapitalanlage durch frühzeitiges Umschichten an den jeweiligen Marktverlauf angepasst werden kann. Auf Grund dieses aktiven Modelles war es der Gesellschaft möglich, die Verluste in der Kapitalanlage deutlich gegenüber einer reinen passiven Anlage zu reduzieren.

Kapitalanlage nichtversicherungsformiger Pensionsplan

Die Kapitalanlage für den nichtversicherungsformigen Pensionsplan erfolgt zum Teil durch die Übernahme bereits vorhandener Rückdeckungsversicherungen, zum Teil in einer Reihe von Spezial- und Publikumsfonds. Dieses Spektrum von Anlageformen ermöglicht es dem Pensionsfonds, sehr individuell auf die Wünsche der Kunden einzugehen.

Daher ist die PB Pensionsfonds AG mit seinen beiden Produktlinien zur Entgeltumwandlung und der Übernahme von Versorgungszusagen für die zukünftige Entwicklung gut aufgestellt.

Nachhaltigkeit

Als Finanzmarktakteur ist die PB Pensionsfonds AG sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung, welche sie mit ihren Anlageentscheidungen übernimmt, bewusst. Der Pensionsfonds hat aus diesem Grund im Jahr 2021 begonnen, seine Kapitalanlagen konsequenter als bisher an ESG-Kriterien auszurichten. Das erste Ziel ist dabei, alle Spezial- und Publikumsfonds, die der Pensionsfonds seinen Kunden anbietet, am Artikel 8 der Offenlegungsverordnung auszurichten. Dieses Ziel ist für einen Teil der Anlage-Instrumente bereits im Jahr 2021 umgesetzt, die Übrigen werden Anfang 2022 folgen.

Übernahme von Versorgungszusagen

Große Chancen bieten sich bei der Übernahme von Versorgungszusagen. Der Pensionsfonds ist der einzige Durchführungsweg der betrieblichen Altersversorgung, der dem Arbeitgeber eine Übertragung von in der Vergangenheit gegebenen Versorgungszusagen mittels lohnsteuer- und sozialabgabenfreien Einmalbeitrag ermöglicht. Da-

bei werden Leistungen der Altersrente, der Erwerbsminderungsrente und der Hinterbliebenenrente zugesagt und durch den Pensionsfonds abgesichert.

Die Einführung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) führte bei den deutschen Unternehmen zu einer Neubewertung der Pensionsverpflichtungen und macht damit den tatsächlichen Wert einer Pensionszusage sichtbar. Dieser Effekt wird durch die anhaltende Niedrigzinsphase deutlich verstärkt. Wurde vor Einführung von BilMoG in der Regel ein Zinssatz von 6 % bei der handelsrechtlichen Bewertung von Pensionsverpflichtungen angesetzt so sinkt dieser Zinssatz auf voraussichtlich ca. 1,8 % im Jahr 2021. Dies führt zu einem deutlichen Wachsen der Pensionsrückstellungen in der Handelsbilanz. Da der Pensionsfonds bei der Übernahme von Pensionsverpflichtungen eine realistische Bewertung der Verpflichtung als Grundlage für die Preisfindung ansetzt, war bisher der Einmalbeitrag für die Übertragung deutlich höher als die im Unternehmen bilanzierte Pensionsrückstellung. Das Wachsen der Pensionsrückstellung durch das BilMoG bringt somit in der Beratung große Vorteile.

Die Einführung des nichtversicherungsförmigen Pensionsplans im Jahre 2012 hat der PB Pensionsfonds AG ein ganz neues Geschäftsfeld mit ausgezeichneten Wachstumschancen eröffnet. Seitdem wird ein Produkt der Gesellschaft über alle Vertriebswege des Talanx Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland angeboten.

Durch die verstärkte Zusammenarbeit innerhalb des Talanx Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland steht der PB Pensionsfonds AG das ausgeprägte bAV-Know-how der HDI Pensionsmanagement AG für die Beratung in diesem anspruchsvollen Geschäftsfeld verstärkt zur Verfügung.

Ausblick der PB Pensionsfonds AG

Auf Grund der seit dem Sommer 2021 schleppenden Impfkampagne gegen Corona waren die Möglichkeiten der Beratung, insbesondere in den letzten Monaten des Jahres, weiterhin stark eingeschränkt. Mit der dauerhaften Normalisierung des Geschäftslebens rechnen wir ab dem Frühling 2022. In der Beratung von Endkunden sind wir schon jetzt mit unseren digitalen Formaten bei der KVR bestens aufgestellt. Mit Erleichterungen bei den persönlichen Kontakten gehen wir aber davon aus, dass sich im kommenden Jahr – insbesondere beim Auslagerungsgeschäft und beim Sozialpartnermodell - neue Gelegenheiten ergeben, die Geschäftstätigkeit auszudehnen.

Ein Schwerpunkt der Gesellschaft liegt bei der Marktbearbeitung für das Sozialpartnermodell. Nach der grundsätzlichen Einigung mit

ver.di zum Abschluss eines Haustarifvertrages für die Talanx liegt der Fokus auf der Implementierung dieser Vereinbarung. Neben einer besseren Versorgung der Mitarbeiter des Talanx Konzerns wird uns dieser erste Erfolg im Markt zusätzliche Aufmerksamkeit sichern. Es ist überdies zu erwarten, dass dieser Tarifvertrag als Muster für weitere Haustarifverträge im Wirkungsbereich der ver.di gelten wird.

Neben diesem neuen Geschäftsfeld sehen wir aber auch in den bisherigen Bereichen „Entgeltumwandlung“ und „Übernahme von Versorgungszusagen“ weiterhin ein großes Potenzial. Wir werden den 2021 eingeschlagenen Weg fortsetzen und die Betreuungskapazitäten für unsere Partner Deutsche Post und Postbank weiter ausbauen, um das vorhandene Potenzial schneller zu heben. Auf Grund der zunehmenden Integration der Postbank in die Deutsche Bank verschiebt sich das Geschäft in Richtung der Deutsche Post. Wir werden jedoch weitere Bemühungen unternehmen, die Postbank auch weiterhin zu betreuen und dort Neugeschäft zu generieren. Angesichts der bereits sehr guten Durchdringung innerhalb der Postbank hat hier das Neugeschäft, aber auch das Potenzial, in den vergangenen Jahren schon abgenommen.

Im nichtversicherungsförmigen Pensionsplan erweist sich das Einzelgeschäft mit Gesellschafter-Geschäftsführern weiterhin als robust und verlässlich. Wir sind ständig auf der Suche nach weiteren Kooperationspartnern um hier auch zukünftig unsere Vertriebsziele zu sichern. Aus der neuen Zusammenarbeit unserer Schwerstergesellschaften PB Versicherungen mit der Deutschen Bank haben sich vielversprechende Kontakte und erste Abschlüsse ergeben. Wir gehen davon aus, daß sich hier ein neuer Vertriebsweg erschließt, von dem unser Neugeschäft im kommenden Jahr profitieren wird. Unsere Anstrengungen gehen aber insbesondere dahin, auch bei den Ausschreibungen zu Übertragungen von Mitarbeiter-Kollektiven verstärkt Berücksichtigung zu finden. Wir erwarten daher ein deutliches Wachstum der Einmalbeiträge.

Auch bei den laufenden Beiträgen rechnen wir für 2022 mit einem signifikanten Anstieg. Neben dem andauernden Vertriebsserfolg in der KVR trägt hierzu auch bei, dass wir für den Bestand an KVR nun den Arbeitgeber-Zuschuss erwarten. Zudem sollten erste Abschlüsse im Sozialpartnermodell zu einem deutlichen Wachstum unserer Bruttobeiträge beitragen. Das Kapitalanlageergebnis planen wir auf dem Niveau des Berichtsjahres stabil zu halten. Einhergehend mit der Ausweitung unseres Geschäftsvolumens gehen wir von einem moderaten Anstieg der Aufwendungen für den Pensionsfondsbetrieb bei allerdings leicht nachgebenden Aufwendungen für Versorgungsfälle aus. Nach unseren derzeitigen Planungen werden

wir den an unsere Muttergesellschaft abzuführenden Gewinn erneut leicht steigern können.

Hilden, den 23. Februar 2022

Der Vorstand:

Silke Fuchs
(Vorsitzende)

Fabian von Löbbecke

Bewegung des Bestandes an Versorgungsverhältnissen im Geschäftsjahr 2021 (Anlage 1 zum Lagebericht)

	Anwärter		Invaliden- und Altersrenten		
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten ²⁾ TEUR
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	15.907	15.346	1.417	1.586	9.473
II. Zugang während des Geschäftsjahres					
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	913	591	249	298	1.713
2. sonstiger Zugang ¹⁾	27	33	6	13	136
3. gesamter Zugang	940	624	255	311	1.849
III. Abgang während des Geschäftsjahres					
1. Tod	36	27	21	2	55
2. Beginn der Altersrente	222	290	0	0	0
3. Invalidität	1	0	0	0	0
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	0	0	0	0	0
5. Beendigung unter Zahlung von Beträgen	40	44	0	1	15
6. Beendigung ohne Zahlung von Beträgen	15	12	0	0	0
7. sonstiger Abgang	35	31	4	2	156
8. gesamter Abgang	349	404	25	5	226
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	16.498	15.566	1.647	1.892	11.096
davon:					
1. nur mit Anwartschaft auf Invaliditätsversorgung	397	267	0	0	0
2. nur mit Anwartschaft auf Hinterbliebenenversorgung	623	667	593	301	7.046
3. mit Anwartschaft auf Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung	711	318	0	0	0
4. beitragsfreie Anwartschaften	5.691	5.903	0	0	0
5. in Rückdeckung gegeben ³⁾	15.826	15.422	1.082	1.751	3.512
6. in Rückversicherung gegeben	0	0	0	0	0
7. lebenslange Altersrente	16.498	15.566	1.127	833	10.027
8. Auszahlungsplan mit Restverrentung ⁴⁾	0	0	517	1.062	1.069
9. aus beitragsbezogenen Pensionsplänen	15.625	15.264	989	1.678	2.185
10. aus leistungsbezogenen Pensionsplänen	873	302	657	215	8.911

1) Zum Beispiel Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung sowie Erhöhung der Rente.

2) Einzusetzen ist hier der Betrag der im Folgejahr planmäßig zu zahlenden Renten bzw. – bei Auszahlungsplänen – Raten (entsprechend der Deckungsrückstellung).

3) Hier sind Eintragungen vorzunehmen, sofern zur Deckung der Verpflichtungen gegenüber den Versorgungsberechtigten Verträge bei Lebensversicherern abgeschlossen wurden.

4) Hat die Phase der Restverrentung bereits begonnen, so ist die Eintragung in der Zeile „Lebenslange Altersrente“ vorzunehmen.

Hinterbliebenenrenten					
Witwen	Witwer	Waisen	Witwen	Witwer	Waisen
Anzahl	Anzahl	Anzahl	TEUR	TEUR	TEUR
318	67	5	625	47	6
4	1	0	15	1	0
25	11	0	63	10	0
29	12	0	78	11	0
18	0	0	44	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	4	0	0
18	0	0	48	0	0
329	79	5	656	58	6
0	0	0	0	0	0
140	1	0	220	10	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
107	70	2	119	43	2
0	0	0	0	0	0
329	79	5	656	58	6
0	0	0	0	0	0
97	69	2	67	43	2
232	10	3	589	15	4

Betriebene Arten von Pensionsplänen (Anlage 2 zum Lagebericht)

Die PB Pensionsfonds AG bietet den Mitarbeitern der Postbank und der Deutschen Post DHL Group, den Geschäfts- und Firmenkunden der Postbank sowie externen Kunden folgende Vorsorgemodelle an:

Beitragszusagen mit Mindestleistung

Die Beitragszusagen mit Mindestleistungen werden im Jahresabschluss stets auf Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern ausgewiesen.

Leistungszusage

Bei den Leistungszusagen sagt der Pensionsfonds die Höhe der Leistung fest zu. Der Bilanzansatz erfolgt hier auf eigene Rechnung. Dieser Risikoklasse werden auch laufende Renten aus Beitragszusagen mit Mindestleistung zugeordnet.

Zusagen nichtversicherungsformiger Pensionsplan PF 112

Der Pensionsplan belässt die biometrischen Risiken und die Kapitalanlagerisiken beim Arbeitgeber. Der Bilanzansatz erfolgt auf Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern.

Neben den aktiv vertriebenen Vorsorgeplänen wird ein übernommener und nicht mehr für Neuabschlüsse geöffneter Bestand geführt. Hierbei handelt es sich um Versorgungszusagen der auf die PB Pensionsfonds AG im Jahr 2016 verschmolzenen HDI Pensionsfonds AG in Form von Beitragszusagen mit Mindestleistung und Leistungszusagen. Diese Zusagen sind zu 100 % bei der HDI Lebensversicherung AG rückgedeckt und werden einheitlich auf Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern bilanziert.

Jahresabschluss.

28 Bilanz

32 Gewinn- und Verlustrechnung

34 Anhang

34 Angaben zur Gesellschaft

34 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

36 Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

41 Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

44 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

46 Sonstige Angaben

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva	31.12.2021	31.12.2020
TEUR		
A. Kapitalanlagen		
Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	956	1.010
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.688	5.799
3. Verträge bei Lebensversicherungsunternehmen – davon bei verbundenen Unternehmen: 57.718 (47.712) TEUR – davon gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 (0) TEUR	57.718	47.712
4. Sonstige Ausleihungen		
Namenschuldverschreibungen	3.316	2.000
5. Einlagen bei Kreditinstituten	321	430
	66.999	56.950
B. Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern		
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern	784.767	706.691
C. Forderungen		
I. Forderungen aus dem Pensionsfondsgeschäft an Arbeitgeber und Versorgungsberechtigte – davon an verbundenen Unternehmen: 0 (0) TEUR – davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 (0) TEUR	160	175
II. Forderungen an Lebensversicherungsunternehmen – davon an verbundenen Unternehmen: 748 (609) TEUR – davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 (0) TEUR	748	609
III. Sonstige Forderungen – davon an verbundenen Unternehmen: 3 (25) TEUR – davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 (0) TEUR	287	260
	1.194	1.044

Aktiva	31.12.2021	31.12.2020
TEUR		
D. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	3.162	3.141
II. Andere Vermögensgegenstände	823	695
	3.986	3.836
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
Abgegrenzte Zinsen und Mieten	122	105
Summe der Aktiva	857.067	768.625

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Hilden, den 23. Februar 2022

Der Treuhänder: Walter Schmidt

Passiva	31.12.2021	31.12.2020
TEUR		
A. Eigenkapital		
I. Eingefordertes Kapital		
Gezeichnetes Kapital	8.000	8.000
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	5.963	5.963
	2.038	2.038
II. Kapitalrücklage	6.761	6.761
III. Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	800	800
IV. Jahresüberschuss	0	0
	9.599	9.599
B. Pensionsfondstechnische Rückstellungen		
I. Beitragsüberträge		
1. Bruttobetrag	3	2
2. davon ab: Anteil für das in Rückversicherung gegebene Pensionsfondsgeschäft	0	0
	3	2
II. Deckungsrückstellung		
1. Bruttobetrag	57.879	47.866
2. davon ab: Anteil für das in Rückversicherung gegebene Pensionsfondsgeschäft	0	0
	57.879	47.866
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
1. Bruttobetrag	868	924
2. davon ab: Anteil für das in Rückversicherung gegebene Pensionsfondsgeschäft	0	0
	868	924
	58.749	48.792
C. Pensionsfondstechnische Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern		
Deckungsrückstellung		
1. Bruttobetrag	784.767	706.691
2. davon ab: Anteil für das in Rückversicherung gegebene Pensionsfondsgeschäft	0	0
	784.767	706.691
D. Andere Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0	19
2. Sonstige Rückstellungen	712	548
	712	567

Passiva	31.12.2021	31.12.2020
E. Andere Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem Pensionsfondsgeschäft		
– davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 160 (266) TEUR		
– davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 (0) TEUR		
1. gegenüber Arbeitgebern	1.568	592
2. gegenüber Vermittlern	160	266
	1.728	858
II. Verbindlichkeiten gegenüber Lebensversicherungsunternehmen		
– davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 37 (0) TEUR		
– davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 (0) TEUR		
	37	0
III. Sonstige Verbindlichkeiten		
– davon aus Steuern: 0 (0) TEUR		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0 (0) TEUR		
– davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 1.294 (1.952) TEUR		
– davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 (0) TEUR		
	1.475	2.118
	3.240	2.976
Summe der Passiva	857.067	768.625

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B. II. und C. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341 f HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 240 Satz 1 Nummer 10 bis 12 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Hilden, den 23. Februar 2022

Der Verantwortliche Aktuar: Dr. Stephan Müller

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021	2020
TEUR		
I. Pensionsfondstechnische Rechnung		
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
a) Gebuchte Beiträge	53.757	63.647
b) Veränderung der Beitragsüberträge	-1	-1
	53.757	63.646
2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	231	226
3. Erträge aus Kapitalanlagen		
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen – davon aus verbundenen Unternehmen: 1.018 (972) TEUR	1.183	1.515
b) Erträge aus Zuschreibungen	2.298	2.114
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	7.687	404
	11.169	4.034
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	49.641	21.565
5. Sonstige pensionsfondstechnische Erträge für eigene Rechnung	0	0
6. Aufwendungen für Versorgungsfälle für eigene Rechnung		
Zahlungen für Versorgungsfälle	-15.932	-11.392
7. Veränderung der übrigen pensionsfondstechnischen Netto-Rückstellungen		
Deckungsrückstellung	-88.089	-65.159
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung	-175	-300
9. Aufwendungen für den Pensionsfondsbetrieb für eigene Rechnung		
a) Abschlussaufwendungen	-1.917	-1.953
b) Verwaltungsaufwendungen	-1.551	-1.500
	-3.468	-3.453
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	-124	-168
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-1	-86
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-5	-164
	-130	-418
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen	-6.887	-8.953
12. Sonstige pensionsfondstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	0	0
13. Pensionsfondstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	117	-206

Anmerkung: Aufwandsposten sind mit einem Minuszeichen vor dem entsprechenden Betrag gekennzeichnet.

	2021	2020
TEUR		
Pensionsfondstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung – Übertrag	117	-206
II. Nichtpensionsfondstechnische Rechnung		
1. Sonstige Erträge	1.563	1.458
2. Sonstige Aufwendungen	-619	-545
	943	914
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	1.060	708
4. Außerordentliche Aufwendungen = Außerordentliches Ergebnis	0	-17
5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16	-6
6. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	-1.076	-686
7. Jahresüberschuss = Bilanzgewinn	0	0

Anmerkung: Aufwandsposten sind mit einem Minuszeichen vor dem entsprechenden Betrag gekennzeichnet.

Anhang

Angaben zur Gesellschaft

Die PB Pensionsfonds AG mit Sitz in Hilden wird beim Amtsgericht Düsseldorf unter der Handelsregisternummer HRB 46987 geführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Jahresabschluss und Lagebericht der Gesellschaft werden nach den für Versicherungsunternehmen geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) sowie den relevanten Verordnungen in ihrer zum Bilanzstichtag gültigen Fassung aufgestellt.

Aktiva

Anteile oder Aktien an Investmentvermögen sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden, sofern sie nach den Grundsätzen des Umlaufvermögens geführt werden, nach dem strengen Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten oder den darunterliegenden Börsen- oder Marktwerten am Bilanzstichtag angesetzt. Das Wertaufholungsgebot wird beachtet (§ 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit §§ 255 Abs. 1 und 253 Abs. 1 Satz 1, Abs. 4 sowie Abs. 5 HGB). Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet (§ 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 1, Abs. 3 Satz 5 HGB). Dauerhafte Wertminderungen werden erfolgswirksam abgeschrieben. Zur Beurteilung des Vorliegens einer dauerhaften Wertminderung in Bezug auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die wie Anlagevermögen bilanziert werden, werden Bonitätsprüfungen der Emittenten sowie die Entwicklungen der Ratings hinzugezogen. Zur Feststellung des Vorliegens einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung insbesondere der Anteile oder Aktien an Investmentvermögen wird das vom Versicherungsfachausschuss des IDW empfohlene 20 %-Aufgreifkriterium verwendet. Demzufolge kann eine dauerhafte Wertminderung immer dann vorliegen, wenn der Zeitwert eines Wertpapiers in den dem Bilanzstichtag vorangehenden sechs Monaten permanent um mehr als 20 % unter dem Buchwert liegt. Bei über oder unter pari erworbenen Wertpapieren wird der Differenzbetrag mit Hilfe der Effektivzinsmethode über die Laufzeit amortisiert.

Verträge bei Lebensversicherungsunternehmen werden zum Zeitwert bilanziert oder zum sicheren Liquidationswert bewertet, der dem Zeitwert entspricht.

Namenschuldverschreibungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert (§ 341c Abs. 3 HGB). Dabei werden die Kapitalanlagen bei Erwerb mit dem Kaufkurs angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zum Rückzahlungsbetrag wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert. Notwendige Abschreibungen werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen (§ 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 1, Abs. 3 Satz 5 HGB).

Bei den im Bestand befindlichen strukturierten Produkten handelt es sich um Finanzinstrumente, bei denen das Basisinstrument in Form eines Fixed-Income Kassainstrumentes mit einem oder mehreren Derivaten vertraglich zu einer Einheit verbunden ist. Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich einheitlich zu fortgeführten Anschaffungskosten nach den Vorschriften der wie Anlagevermögen bilanzierten Kapitalanlagen.

Im Rahmen des Wertaufholungsgebots (§ 253 Abs. 5 HGB) werden auf Vermögensgegenstände, die in früheren Jahren abgeschrieben wurden, erfolgswirksame Zuschreibungen bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungswerte oder auf einen niedrigeren Verkehrs- oder Börsenwert vorgenommen, wenn die Gründe für die dauerhafte Wertminderung entfallen sind und eine Werterholung eingetreten ist.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern werden mit den Rücknahmepreisen am Bewertungsstichtag bilanziert.

Alle übrigen Aktivposten werden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Passiva

Das gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage und die Gewinnrücklagen im Eigenkapital werden zum Nennwert angesetzt.

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden für jede Versicherung einzeln gerechnet und unter Berücksichtigung des Beginnmonats und der Zahlweise auf den Bilanztermin abgegrenzt. Die steuerlichen Bestimmungen werden beachtet.

Die Deckungsrückstellung wurde unter Beachtung des § 341f HGB sowie der aufgrund des § 240 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet. Gemäß § 23 Abs. 2 PFAV wird dabei eine Zinszusatzreserve mit einem Referenzzinssatz von 1,57 % berücksichtigt.

Der Ansatz in der Bilanz entspricht – sofern versicherungsförmige Garantien übernommen wurden – mindestens den Werten, die der Rückdeckungsversicherer der PB Pensionsfonds AG für den einzelnen Vertrag gemeldet hat. Durch Kontrollrechnungen wurde überprüft, ob die der PB Pensionsfonds AG gemeldete Deckungsrückstellung ausreichend ist, um die von der Gesellschaft eingegangenen Verpflichtungen abzudecken.

Um der fortwährenden Verbesserung der Sterblichkeit ausreichend Rechnung zu tragen, wurden für die Kontrollrechnungen die aktuellen Sterbewahrscheinlichkeiten DAV 2004 R Bestand und DAV 2004 R B20 verwendet. Der verwendete Rechnungszins ist der jeweils bei Vertragsabschluss verwendete Satz. Dadurch wurden teilweise höhere Reserven gestellt, als die vom Rückdeckungsversicherer gemeldeten Werte.

Die Deckungsrückstellung entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern folgt dem Aktivwert.

Die übrigen Rückstellungen werden nach dem Grundsatz vorsichtiger kaufmännischer Bewertung mit ihrem voraussichtlich notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt und, soweit die erwarteten Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen, gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz (Stichtagszins zum 31.12.) der letzten sieben Jahre abgezinst.

Latente Steuern berechnen sich aus den unterschiedlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden in Handels- und Steuerbilanz. Aufgrund der bestehenden körperschaft- und gewerbsteuerlichen Organschaft zum obersten Organträger Talanx AG, Hannover, werden bei der PB Pensionsfonds AG keine latenten Steuern gebildet.

Alle übrigen Passivposten werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Währungsumrechnung

Soweit die Bilanzposten oder Posten der Gewinn- und Verlustrechnung Beträge in ausländischer Währung enthalten, werden sie zu den amtlich fixierten Mittelkursen vom 31.12.2021 bzw. zu Transaktionskursen umgerechnet.

Hinweis:

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit des Abschlusses, werden die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und der Anhang in Tausend Euro aufgestellt. Die einzelnen Posten, Zwischen- und Endsummen werden kaufmännisch gerundet. Die Addition der Einzelwerte kann daher von den Zwischen- und Endsummen um Rundungsdifferenzen abweichen.

Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

Entwicklung des Aktivpostens A. im Geschäftsjahr 2021

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen
TEUR			
Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.010	1.478	0
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.799	2	0
3. Verträge bei Lebensversicherungsunternehmen	47.712	0	11.412
4. Sonstige Ausleihungen			
Namenschuldverschreibungen	2.000	1.347	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	430	0	0
Summe A.	56.950	2.827	11.412

Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
-1.530	0	-1	956
-1.113	0	0	4.688
-3.705	2.298	0	57.718
-31	0	0	3.316
-109	0	0	321
-6.487	2.298	-1	66.999

Zu A. Kapitalanlagen

Ermittlung der Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen werden mit Hilfe von produkt- und ratingspezifischen Renditekurven ermittelt. Bei den verwendeten Spread-Aufschlägen werden spezielle Ausgestaltungen wie z. B. Einlagensicherung, Gewährträgerhaftung oder Nachrangigkeit berücksichtigt.

Die Ermittlung des beizulegenden Wertes erfolgt für wie Anlagevermögen bilanzierte Aktien und Aktienfonds mittels des EPS-Verfahrens (EPS = earnings per share), eines Ertragswertverfahrens je Aktie auf Basis der von unabhängigen Analysten geschätzten jährlichen Gewinnerwartungen oder der darüberliegenden Marktwerte. Sofern der EPS-Wert über 120 % des Marktwertes liegt, erfolgt eine Deckelung bei diesen 120 %. Dabei werden bei Bedarf zusätzliche pauschale Abschläge vorgenommen.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Wertes für wie Anlagevermögen bilanzierte Rentenspezialfonds werden die Renten zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Bei Default-Titeln und Titeln, deren Marktwert kleiner 50 % des Nominals ist, wird der niedrigere Marktwert herangezogen.

Die Zeitwertermittlung der sonstigen Kapitalanlagen erfolgt grundsätzlich auf Basis des Freiverkehrswertes gemäß § 36 RechPensV i.V.m. § 56 RechVersV. Für Kapitalanlagen, die einen Markt- oder Börsenpreis haben, gilt als Zeitwert der Wert zum Bilanzstichtag bzw. zum letzten diesem Zeitpunkt vorausgehenden Tag, für den ein Markt- oder Börsenpreis feststellbar war. In Fällen, in denen keine Börsennotierungen vorliegen, werden Renditekurse auf Basis an Finanzmärkten etablierter Preisbildungsverfahren eingesetzt. Kapitalanlagen werden höchstens mit ihrem voraussichtlich realisierbaren Wert unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Vorsicht bewertet.

Verträge bei Lebensversicherungsunternehmen werden zum Zeitwert bilanziert oder zum sicheren Liquidationswert bewertet, der dem Zeitwert entspricht.

Kapitalanlagen

	Buchwerte	Zeitwerte	Saldo
TEUR			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	956	1.118	162
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.688	4.989	301
3. Verträge bei Lebensversicherungsunternehmen	57.718	57.718	0
4. Sonstige Ausleihungen			
Namenschuldverschreibungen	3.316	3.759	443
5. Einlagen bei Kreditinstituten	321	321	0
Summe	66.999	67.906	906

Der Zeitwert der zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesenen Kapitalanlagen entsprechend § 54 und § 56 RechVersV betrug 3.759 (2.598) TEUR.

Die Gesamtsumme der Buchwerte inklusive der zugehörigen Agien und Disagien der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen betrug 66.999 TEUR (56.951 TEUR); der Zeitwert dieser Anlagen belief sich auf 67.906 TEUR (58.428 TEUR), so dass sich ein Saldo von 906 TEUR (1.477 TEUR) ergab.

Bei folgenden zu Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen lagen die Zeitwerte unterhalb der Buchwerte:

Kapitalanlagen mit stillen Lasten

	Buchwerte	Zeitwerte	Saldo
TEUR			
Anteile oder Aktien an Investmentvermögen	140	139	-0
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	526	520	-5
Sonstige Ausleihungen	1.316	1.300	-16
Summe	1.982	1.960	-21

Unter Anwendung des § 341b Abs. 2 HGB wurden bei den wie Anlagevermögen bilanzierten Kapitalanlagen Abschreibungen in Höhe von 6 (0) TEUR vermieden. Es handelt sich hierbei nach unserer Einschätzung um vorübergehende Wertminderungen. Zur Beurteilung des Vorliegens einer dauerhaften Wertminderung in Bezug auf festverzinsliche Wertpapiere werden Bonitätsprüfungen der Emittenten sowie die Entwicklungen der Ratings hinzugezogen. Diese stillen Lasten wurden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB nicht außerplanmäßig abgeschrieben, da diese im Wesentlichen zinsinduziert sind und somit nicht als dauerhaft eingeschätzt werden. Aufgrund der Bonität der Emittenten ist nicht mit Zahlungsausfällen zu rechnen.

Zu B. Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern

Entwicklung der im Aktivposten B. erfassten Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2021

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen
TEUR			
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	276.804	127.370	-1.992
2. Verträge bei Lebensversicherungsunternehmen	427.582	29.797	-9.420
3. Einlagen bei Kreditinstituten	2.304	1.513	0
Summe B.	706.691	158.680	-11.412

Abgänge	Nicht realisierte Gewinne	Nicht realisierte Verluste	Bilanzwerte Geschäftsjahr
-102.817	30.772	-109	330.029
-9.129	18.869	-6.778	450.921
0	0	0	3.817
-111.946	49.641	-6.887	784.767

Zu D. II. Andere Vermögensgegenstände

In diesem Posten werden ausschließlich vorausgezahlte Versicherungsleistungen ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

Zu A. Eigenkapital

Zu A.I. Eingefordertes Kapital

Das als „Gezeichnetes Kapital“ ausgewiesene Grundkapital in Höhe von 8.000 (8.000) TEUR ist eingeteilt in 8.000 auf den Namen lautende Stückaktien à 1.000 EUR und ist zu 25,47 % bzw. 2.038 (2.038) TEUR eingezahlt.

Zu A.III. Gewinnrücklagen

Die gesetzliche Rücklage gemäß § 150 AktG ist mit 10 % des gezeichneten Kapitals vollständig dotiert.

Zu B.II. Deckungsrückstellung

Die Zuführung zur Zinszusatzreserve belief sich im Berichtsjahr auf 213 (261) TEUR. Gegenläufig erfolgte in gleicher Höhe eine Veränderung der vom Rückdeckungsversicherer gebildeten Zinszusatzreserve. Zum Bilanzstichtag weist die Gesellschaft einen Stand der Zinszusatzreserve von 1.169 (955) TEUR aus.

Zu B.III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (RfB)

TEUR	
Stand 1.1.2021	924
Zuführungen im Geschäftsjahr	175
Entnahmen im Geschäftsjahr	-231
Stand 31.12.2021	868

Die Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres ist ausschließlich erfolgsabhängig.

Zusammensetzung der RfB

31.12.2021

TEUR	
Von der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entfallen auf:	
a) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile,	287
b) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile,	0
c) den Fonds für Schlussüberschussanteile (ohne die Beträge, die nach Buchstabe b anzugeben sind)	0
ungebundener Teil der RfB	580
Summe	868

Zu C. Pensionsfondstechnische Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern – Deckungsrückstellung

31.12.2021 31.12.2020

TEUR		
Pensionsplan		
Deutsche Post DHL Group (DPDHL)	446.649	407.019
nichtversicherungsförmiger Pensionsplan	276.772	242.562
Zukunftsvorsorge Rente	16.980	13.826
Leistungszusage (ehemaliger Bestand der verschmolzenen HDI Pensionsfonds AG)	35.225	34.902
Beitragszusage mit garantierter Mindestleistung (ehemaliger Bestand der verschmolzenen HDI Pensionsfonds AG)	9.141	8.381
Summe	784.767	706.691

Die Zuführung zur Zinszusatzreserve belief sich im Berichtsjahr auf 2.210 (3.148) TEUR. Gegenläufig erfolgte in gleicher Höhe eine Aktivierung der vom Rückdeckungsversicherer gebildeten Zinszusatzreserve. Zum Bilanzstichtag weist die Gesellschaft einen Stand der Zinszusatzreserve von 17.396 (15.186) TEUR aus.

Alle Rückdeckungsversicherungen für anwartschaftliche Entgeltumwandlungsverträge und das Vermögen, das für den Pensionsplan DPDHL verwaltet wird, sind für Rechnung und Risiko für Arbeitnehmer und Arbeitgeber angelegt. Für die übernommenen Direktzusagen und laufenden Renten aus Entgeltumwandlungsverträgen werden Rückdeckungsversicherungen für eigene Rechnung abgeschlossen.

	31.12.2021	31.12.2020
TEUR		
Deckungsrückstellung gemäß § 17 Abs. 2 RechPensV		
Pensionspläne Geschäftskunden/Firmenkunden und TARGO Lebensversicherung AG		
Prospektive Deckungsrückstellung	10.350	9.337
Pensionsplan DPDHL		
Prospektive Deckungsrückstellung für die Mindestleistung	310.958	291.404
Prospektive Deckungsrückstellung für Zusatzversorgungen	5.318	5.274
Benötigte Deckungsrückstellung Pensionsplan DPDHL	316.276	296.678
Nichtversicherungsförmiger Pensionsplan PF 112		
Prospektive Deckungsrückstellung für die Leistungsempfänger	99.537	83.567
Beitragszusage mit garantierter Mindestleistung (ehemaliger Bestand der verschmolzenen HDI Pensionsfonds AG)		
Prospektive Deckungsrückstellung für die Leistungsempfänger	6.648	6.183
Leistungszusage (ehemaliger Bestand der verschmolzenen HDI Pensionsfonds AG)		
Prospektive Deckungsrückstellung für die Leistungsempfänger	35.027	34.729
Benötigte Deckungsrückstellung PB Pensionsfonds AG	467.838	430.495

Für den Bestand der verschmolzenen HDI Pensionsfonds AG sind Rückdeckungsversicherungen für Rechnung und Risiko für Arbeitnehmer und Arbeitgeber angelegt.

Zu D. Andere Rückstellungen

	31.12.2021	31.12.2020
TEUR		
Sonstige Rückstellungen		
a) Provisionen	510	396
b) Tantiemen	85	59
c) Kosten des Jahresabschlusses	58	27
d) zu zahlende Kosten und Gebühren	44	45
e) übrige Rückstellungen	15	22
Summe	712	548

Zu E. Andere Verbindlichkeiten

In diesem Posten sind keine Verbindlichkeiten gemäß § 285 Nr. 1 a HGB mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren enthalten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zu I. Pensionsfondstechnische Rechnung

Zu I.1.a) Gebuchte Beiträge

	2021	2020
TEUR		
laufende Beiträge	30.174	29.359
Einmalbeiträge	23.583	34.288
aus Verträgen		
ohne Gewinnbeteiligung	23.770	34.483
mit Gewinnbeteiligung	29.987	29.163
beitragsbezogene Pensionspläne	30.177	29.365
leistungsbezogene Pensionspläne	23.581	34.282
Summe	53.757	63.647

Zu I.3. Erträge aus Kapitalanlagen

	2021	2020
TEUR		
Erträge aus Kapitalanlagen (Aktivposten A)		
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	258	266
aa) davon: Erträge aus im Aktivposten A enthaltenen Lebensversicherungsverträgen, die von Pensionsfonds zur Deckung von Verpflichtungen gegenüber den Versorgungsberechtigten eingegangen werden	94	75
b) Erträge aus Zuschreibungen	2.298	2.114
bb) davon: Erträge aus im Aktivposten A enthaltenen Lebensversicherungsverträgen, die von Pensionsfonds zur Deckung von Verpflichtungen gegenüber den Versorgungsberechtigten eingegangen werden	2.298	2.114
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	223	53
cc) davon: Erträge aus im Aktivposten A enthaltenen Lebensversicherungsverträgen, die von Pensionsfonds zur Deckung von Verpflichtungen gegenüber den Versorgungsberechtigten eingegangen werden	2	43
Erträge aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern (Aktivposten B)		
a) laufende Kapitalerträge	925	1.249
aa) davon: Erträge aus im Aktivposten B enthaltenen Verträgen bei Lebensversicherungsunternehmen, die von Pensionsfonds zur Deckung von Verpflichtungen gegenüber Versorgungsberechtigten eingegangen werden	925	898
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	7.464	351
bb) davon: Erträge aus im Aktivposten B enthaltenen Verträgen bei Lebensversicherungsunternehmen, die von Pensionsfonds zur Deckung von Verpflichtungen gegenüber Versorgungsberechtigten eingegangen werden	0	0
Summe	11.169	4.034

Zu I.8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung

Bei den Aufwendungen in Höhe von 175 (300) TEUR handelt es sich ausschließlich um die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung.

Zu I.10. Aufwendungen für Kapitalanlagen

	2021	2020
TEUR		
Aufwendungen für Kapitalanlagen (Aktivposten A)		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	21	21
aa) davon: Aufwendungen für im Aktivposten A enthaltenen Lebensversicherungsverträgen, die von Pensionsfonds zur Deckung von Verpflichtungen gegenüber den Versorgungsberechtigten eingegangen werden	0	0
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	1	86
bb) davon: Aufwendungen für im Aktivposten A enthaltenen Lebensversicherungsverträgen, die von Pensionsfonds zur Deckung von Verpflichtungen gegenüber den Versorgungsberechtigten eingegangen werden	0	86
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1	110
cc) davon: Aufwendungen für im Aktivposten A enthaltenen Lebensversicherungsverträgen, die von Pensionsfonds zur Deckung von Verpflichtungen gegenüber den Versorgungsberechtigten eingegangen werden	0	0
Aufwendungen für Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern (Aktivposten B)		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	103	148
aa) davon: Aufwendungen für die im Aktivposten B enthaltenen Verträge bei Lebensversicherungsunternehmen, die von Pensionsfonds zur Deckung von Verpflichtungen gegenüber Versorgungsberechtigten eingegangen werden	0	0
b) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	4	54
bb) davon: Aufwendungen für die im Aktivposten B enthaltenen Verträge bei Lebensversicherungsunternehmen, die von Pensionsfonds zur Deckung von Verpflichtungen gegenüber Versorgungsberechtigten eingegangen werden	0	0
Summe	130	418

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB von 1 (0) TEUR.

Zu II. Nichtpensionsfondstechnische Rechnung

Zu II.1. Sonstige Erträge

	2021	2020
TEUR		
a) Rückvergütung Vermittler	1.043	936
b) Erträge aus der Verwaltung von Rückdeckungsversicherungen	469	420
c) übrige Erträge	51	103
Summe	1.563	1.458

Zu II.2. Sonstige Aufwendungen

	2021	2020
TEUR		
a) Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	564	387
b) Einlagegebühr Kreditinstitute	39	28
c) übrige Aufwendungen	10	116
d) Zinsaufwendungen – davon Aufzinsung für Rückstellungen: 97 (69) Euro	6	14
Summe	619	545

Zu II.4. Außerordentliche Aufwendungen = Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis des Vorjahres beinhaltet anteilige Aufwendungen aus der Erstattung der Arbeitgebergesellschaften an die Talanx AG aus zum 31.12.2021 aufgelösten Beträgen gemäß der Bilanzierungshilfe des Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB („Übergang zum BilMoG“).

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und andere aus dem Jahresabschluss nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse einschließlich Pfandbestellungen und Sicherungsübereignungen sowie Verbindlichkeiten aus der Begebung von Wechseln oder Schecks bestehen nicht.

Beteiligungen an unserer Gesellschaft

Alleinaktionär unserer Gesellschaft ist die HDI Deutschland Bancassurance GmbH, Hilden. Die HDI Deutschland Bancassurance GmbH, Hilden, hat uns mitgeteilt, dass ihr unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der PB Pensionsfonds AG, Hilden (Mitteilung gemäß § 20 Abs. 4 AktG) sowie gleichzeitig unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien an der PB Pensionsfonds AG, Hilden (Mitteilungen gemäß § 20 Abs. 1 und 3 AktG) gehört.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist Konzerngesellschaft des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Hannover, sowie der Talanx AG, Hannover. Der HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (Mutterunternehmen des HDI-Konzerns) stellt nach § 341 i HGB in Verbindung mit § 290 HGB einen Konzernabschluss auf (größter Kreis), in den die Gesellschaft einbezogen wird. Für die Talanx AG als Mutterunternehmen des Talanx Konzerns ergibt sich daneben die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses aus § 341 i HGB in Verbindung mit § 290 HGB (kleinster Kreis), welcher auf der Grundlage von § 315e Absatz 1 HGB gemäß Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt wird. Die Konzernabschlüsse werden im Bundesanzeiger bekanntgegeben.

In Anwendung der §§ 291, 292 HGB ist die Gesellschaft daher von der Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses und eines eigenen Konzernlageberichtes befreit.

Gesamthonorare des Abschlussprüfers

Die Vergütung des Abschlussprüfers für Prüfungsleistungen ist anteilig in den Konzernabschlüssen des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G. und der Talanx AG enthalten. Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss und Lagebericht zum 31. Dezember 2021 sowie das nach International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Berichtspaket geprüft.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2021	2020
TEUR		
1. Provisionen der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	1.216	1.350
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	93	83
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1	1
5. Aufwendungen für Altersversorgung	1	0
Summe	1.310	1.434

Nahestehende Unternehmen und Personen

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen wurden zu marktüblichen Bedingungen vorgenommen.

Mitarbeiter

Unsere Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr keine eigenen Mitarbeiter.

Organe

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf den Seiten 2 und 3 aufgeführt.

Organbezüge

Die Bezüge für die Vorstandsmitglieder der PB Pensionsfonds AG betragen im Geschäftsjahr 83 (72) TEUR.

Im Rahmen des 2011 eingeführten anteilsbasierten Vergütungssystems wurden dem Vorstand für das Berichtsjahr 198 (232) virtuelle Aktien aus dem Talanx Share Award-Programm mit einem Zeitwert in Höhe von 7 (7) TEUR zugeteilt.

Im Geschäftsjahr wurden von der PB Pensionsfonds AG keine Kredite oder Vorschüsse an die Vorstandsmitglieder gewährt. Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten eine Vergütung in Höhe von 9 (6) TEUR.

Für ihre frühere Tätigkeit in unserer Gesellschaft erhielten ehemalige Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebene keine Bezüge.

Nachtragsbericht

Die Auswirkungen der im Februar begonnenen kriegerischen Auseinandersetzungen auf dem Gebiet der Ukraine lassen sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht abschätzen. Geopolitische Krisensituationen führen immer zu Unsicherheiten und stärkeren Volatilitäten auf den Kapitalmärkten. Unsere Kapitalanlagen sind nicht unmittelbar von den kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen Russland und der Ukraine betroffen, da keine direkte Exponierung gegenüber beiden Ländern besteht. Die unsichere Gesamtlage erlaubt aktuell keine belastbare Abschätzung, inwiefern die Kapitalanlagen durch Zweitrundeneffekte und anstehende Sanktionen mittelbar betroffen sein könnten. Aufgrund relativ geringer Handelsbeziehungen westlicher Firmen mit Russland und der Ukraine sowie der guten fundamentalen Lage des Corporate-Sektors befinden sich die Kapitalanlagebestände jedoch in einer guten Ausgangslage, mögliche Zweitrundeneffekte zu absorbieren. Aus den konjunkturellen Folgen der Krise und möglichen Wirtschaftssanktionen wären wir lediglich indirekt betroffen.

Darüber hinaus sind nach dem Bilanzstichtag keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten, die die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage unserer Gesellschaft nachhaltig beeinflussen würden.

Hilden, den 23. Februar 2022

Der Vorstand:

Silke Fuchs
(Vorsitzende)

Fabian von Löbbecke

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.

An die PB Pensionsfonds Aktiengesellschaft, Hilden

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der PB Pensionsfonds Aktiengesellschaft, Hilden, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der PB Pensionsfonds Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 4. März 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Kilbinger
Wirtschaftsprüfer

ppa. Sandro Trischmann
Wirtschaftsprüfer

Überschussbeteiligung.

Für das Geschäftsjahr 2022 sind die in der nachstehenden Tabelle aufgeführten Überschussanteilsätze festgesetzt worden. Sofern Überschussanteilsätze verändert wurden, stehen die Vorjahreswerte in Klammern hinter den aktuellen Werten.

1. Verträge für Rechnung und Risiko von Arbeitgebern und Arbeitnehmern

Die Überschussanteile teilen wir monatlich, erstmals ab Beginn des zweiten Jahres der Zusage, zusammen mit dem verbuchten Beitrag zu. Die laufenden Überschussanteile werden entsprechend den getroffenen Vereinbarungen zur Erhöhung des Altersvorsorgeguthabens verwendet.

Berechtigte Pensionspläne	Überschussatz	Bemessungsgröße
Versorgungszusagen nach dem ...		
... Pensionsplan DPDHL		
... Leistungsspektrum 1	0,00 %	Gezahlter Beitrag
... Leistungsspektrum 2	1,00 %	Gezahlter Beitrag
... Pensionsplan GK/FK	0,00 %	Gezahlter Beitrag
... Pensionsplan TAL	0,00 %	Gezahlter Beitrag

2. Verträge für Rechnung und Risiko des Pensionsfonds

Werden auf das Leben des Anspruchsberechtigten Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen, steht die gesamte Wertentwicklung der Rückdeckungsversicherung, sofern sie nicht zur Absicherung der zugesagten Leistung benötigt wird, auf dem Wege der Direktgutschrift dem Anspruchsberechtigten zu.

Im Versorgungsvertrag können folgende Sonderregelungen für die Verwendung der Überschüsse getroffen werden:

- Auffüllung der Deckungsrückstellung aufgrund einer aktuariell notwendigen Änderung der Rechnungsgrundlagen
- Zahlung der Beiträge an den Pensionssicherungsverein a. G.
- Ausschüttung an den Arbeitgeber

Bericht des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand der PB Pensionsfonds AG auf der Basis ausführlicher schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands regelmäßig überwacht. Der Aufsichtsrat trat insgesamt zweimal zu Sitzungen zusammen, um sich über die Geschäftsentwicklung und Lage des Unternehmens zu informieren und um die anstehenden Beschlüsse zu fassen. Weiter hat sich der Aufsichtsrat durch regelmäßige Vorlage von Unterlagen über die Lage und die strategische Ausrichtung der Gesellschaft, den Geschäftsverlauf sowie das Risikomanagement unterrichten lassen. Die einzelnen Themen hat er intensiv hinterfragt, diskutiert und – soweit nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung erforderlich – nach eingehender Prüfung und Beratung ein Votum abgegeben.

Darüber hinaus erfolgten im Umlaufverfahren außerhalb von Sitzungen vier Beschlussfassungen über kurzfristig zwischen den Sitzungen zu behandelnde Themen.

Schwerpunkte der Beratung im Plenum

Für den Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland wurde mit dem strategischen Programm GO25 an die vorangegangenen Strategieprogramme angeknüpft und die Stoßrichtungen und Zielsetzungen bis zum Geschäftsjahr 2025 entwickelt. Das Programm GO25 setzt auf eine klare Fokussierung und damit eine eindeutige Positionierung für die Gesellschaften des Geschäftsbereichs – mit dem Ziel, nachhaltig zu wachsen. Um dies zu erreichen, sollen vor allem die bestehenden Stärken gestärkt und die Ertragskraft gesichert werden. Die Gesellschaften der HDI Bancassurance werden sich dabei auf die Stoßrichtung, „bester digitaler Bankenversicherer“ fokussieren. Die notwendigen Handlungsfelder, Umsetzungsoptionen und KPIs wurden dafür definiert und sind Bestandteil der strategischen Planung für die Gesellschaft.

Über das im Frühjahr 2022 zum Abschluss kommende Projekt „One HDI“ wurde in den ordentlichen Sitzungen im Geschäftsjahr 2021 ausführlich informiert und – sofern erforderlich – relevante Beschlüsse durch das Aufsichtsratsgremium gefasst. Mit der Umsetzung des Projekts werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der verschiedenen inländischen Konzerngesellschaften in einer neuen, ebenfalls tarifgebundenen Arbeitgebergesellschaft HDI AG (vormals: HDI Service AG) zusammengeführt. Dadurch können konzernweit die Betriebs- und Mitbestimmungsstrukturen deutlich verschlankt und Entscheidungswege stark reduziert werden. Es wird sichergestellt, dass der Außenauftritt der PB Pensionsfonds AG von der internen Neuausrichtung unberührt bleibt und aufgrund dessen keine Veränderungen für die Aufgaben und Berichtslinien der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen eintreten. Die Governance wird über Führungsvollmachten und Ausgliederungs- sowie Dienstleistungsverträge abgebildet.

Mit Inkrafttreten des Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetz (FISG) am 1. Juli 2021 gelten u.a. neue Regelungen hinsichtlich der Sitzungsteilnahme (§ 109 Abs. 1 Satz 3 AktG). Es besteht kein Teilnahmerecht des Vorstands an Aufsichtsratssitzungen, zu denen der Abschlussprüfer als Sachverständiger zugezogen wird. Diesen Vorstands Ausschluss hat der Aufsichtsrat, der die regelmäßige Teilnahme des Vorstands an den Sitzungen des Aufsichtsrats grundsätzlich als erforderlich und sachgerecht erachtet, mit Beschluss vom 29. Oktober 2021 aufgehoben.

Im Rahmen der jährlichen Abfrage der Selbsteinschätzung durch die Mitglieder des Aufsichtsrats wurde in der Aufsichtsrats-sitzung am 29. Oktober 2021 über die Ergebnisse berichtet. Für die nächste Selbsteinschätzung Mitte 2022 hat der Aufsichtsrat beschlossen, dieselben Themenfelder wie bisher zugrunde zu legen.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat zustimmungspflichtige Geschäfte vorgelegt; der Aufsichtsrat hat die nach Satzung oder Geschäftsordnung notwendigen Zustimmungen in jedem Fall erteilt.

In den Quartalsberichten gem. § 90 AktG wurden unter anderem die Entwicklung des Neugeschäfts und der Beiträge sowie die Themen Kosten und Kapitalanlage dargestellt und erläutert.

Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde darüber hinaus vom Vorstand laufend über wichtige Entwicklungen, anstehende Entscheidungen und die Risikolage im Unternehmen unterrichtet.

Der Gesamtvorstand entscheidet gemäß den ihm durch die Geschäftsordnung übertragenen Aufgaben über die Erstellung und jährliche Überprüfung der Geschäfts- und Risikostrategie. Der Aufsichtsrat hat die Risikostrategie für das Geschäftsjahr 2021 im Rahmen der Sitzung vom 8. März 2021 erörtert.

Ferner wurde der Aufsichtsrat in den Sitzungen über den aktuellen Stand zum Risikomanagement informiert, er hat sich von der Leistungsfähigkeit des Risikomanagementsystems überzeugt. Dem Aufsichtsrat wurden zudem die vierteljährlichen Risikoberichte der Gesellschaft zur umfänglichen Information zugeleitet. Bei Bedarf erhielt der Aufsichtsrat detaillierte Informationen insbesondere zur Risikolage der Gesellschaft.

Insgesamt wird damit den aufsichtsbehördlichen Anforderungen an das Risikomanagement im Rahmen einer guten und verantwortungsbewussten Unternehmensführung und -überwachung entsprochen.

Ergänzend wurde der Aufsichtsrat in den Sitzungen neben dem Risikomanagement auch über den aktuellen Stand der weiteren Governance-Funktionen Compliance und Revision sowie der Versicherungsmathematischen Funktion informiert und hat sich somit von der Leistungsfähigkeit aller Governance-Funktionen überzeugt.

Der Aufsichtsrat sah sich zu Prüfungsmaßnahmen nach § 111 Abs. 2 AktG im Geschäftsjahr 2021 nicht veranlasst.

Der Aufsichtsrat konnte feststellen, dass der Vorstand seine operativen Schwerpunkte zutreffend gesetzt und geeignete Maßnahmen ergriffen hat. Insgesamt hat der Aufsichtsrat im Rahmen seiner gesetzlichen und satzungsgemäßen Zuständigkeiten an den Entscheidungen des Vorstands mitgewirkt und sich von der Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt.

Jahresabschlussprüfung

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gesellschaft sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 sowie der Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Köln, geprüft worden. Die Bestellung des Abschlussprüfers erfolgte durch den Aufsichtsrat; der Aufsichtsratsvorsitzende erteilte den konkreten Prüfungsauftrag.

Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben; in dem erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wird erklärt, dass der Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften entspricht und unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 vermittelt. Der Lagebericht vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Der Abschlussprüfer erklärt gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB, dass die Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Die Abschlussunterlagen und der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet.

Der Abschlussprüfer war bei der Bilanzaufsichtsratssitzung über die Beratung des Jahresabschlusses und des Lageberichts anwesend, hat über die Durchführung der Prüfung berichtet und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zum Jahresabschluss und Lagebericht wie auch zum Prüfungsbericht zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss erörtert und auch den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers geprüft und zu einzelnen Punkten Nachfragen an den Abschlussprüfer gerichtet. Der Aufsichtsrat ist zu dem Ergebnis gekommen, dass der Prüfungsbericht in Übereinstimmung mit den §§ 317 und 321 HGB steht und keinen Bedenken begegnet. Weiter ist der Aufsichtsrat zu dem Ergebnis gekommen, dass der Lagebericht die Anforderungen des § 289 HGB erfüllt und in Übereinstimmung mit den Aussagen der Berichte an den Aufsichtsrat gemäß § 90 AktG steht. Der Lagebericht steht auch in Einklang mit der eigenen Einschätzung des Aufsichtsrats hinsichtlich der Lage der Gesellschaft. Dem Lagebericht und insbesondere den dort getroffenen Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung stimmt der Aufsichtsrat zu.

Zudem hat der Aufsichtsrat die Qualität der Abschlussprüfung anhand der vorgelegten Berichterstattung geprüft.

Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat selbst vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sind Einwendungen nicht zu erheben, so dass er sich dem Urteil des Abschlussprüfers angeschlossen und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss am 7. März 2022 gebilligt hat. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat ferner den Bericht des Verantwortlichen Aktuars über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts 2021 zur versicherungsmathematischen Bestätigung nach Aussprache ohne Beanstandung entgegengenommen.

Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Mit Wirkung zum 31. August 2021 hat Herr Dr. Patrick Dahmen sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft niedergelegt.

In einer Beschlussfassung außerhalb einer Sitzung hat der Aufsichtsrat am 17.08.2021 der Hauptversammlung die Bestellung von Herrn Sven Lixenfeld mit Wirkung ab 01.09.2021 zum Aufsichtsrat vorgeschlagen. Die außerordentliche Hauptversammlung vom 18.08.2021 wählte Herrn Sven Lixenfeld in den Aufsichtsrat der Gesellschaft und der Aufsichtsrat wählte im Wege einer Beschlussfassung vom 04.09.2021 Herrn Sven Lixenfeld zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats.

Mit Wirkung zum 31.12.2021 hat Herr Wolfgang Hanssmann sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats niedergelegt.

Im Zuge der Niederlegung von Herrn Hanssmann wurde die Verkleinerung des Aufsichtsrats von fünf auf drei Mitglieder angestoßen und ein Beschlussvorschlag an die Hauptversammlung gerichtet. Die außerordentliche Hauptversammlung zur Satzungsänderung fand am 21.12.2021 statt. Die Gültigkeit der Verkleinerung des Aufsichtsrats tritt mit der Eintragung der Satzungsänderung ins Handelsregister ein.

Mit Wirkung zum 31.12.2021 hat Herr Dr. Dominik Hennen sein Mandat als Mitglied des Vorstands der Gesellschaft niedergelegt. Die Ressorts Vertriebsberatung und Marketingunterstützung werden derzeit von Herrn von Löbbecke verantwortet.

Dank an Vorstand und Mitarbeiter

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und die im Geschäftsjahr 2021 erfolgreich geleistete Arbeit.

Hilden, 7. März 2022

Für den Aufsichtsrat

Sven Lixenfeld
Vorsitzender

Ulrich Rosenbaum
Stv. Vorsitzender

Thomas Schneider

Impressum

PB Pensionsfonds AG

Proactiv-Platz 1

40721 Hilden

Telefon +49 2103 34-5100

Telefax +49 2103 34-5109

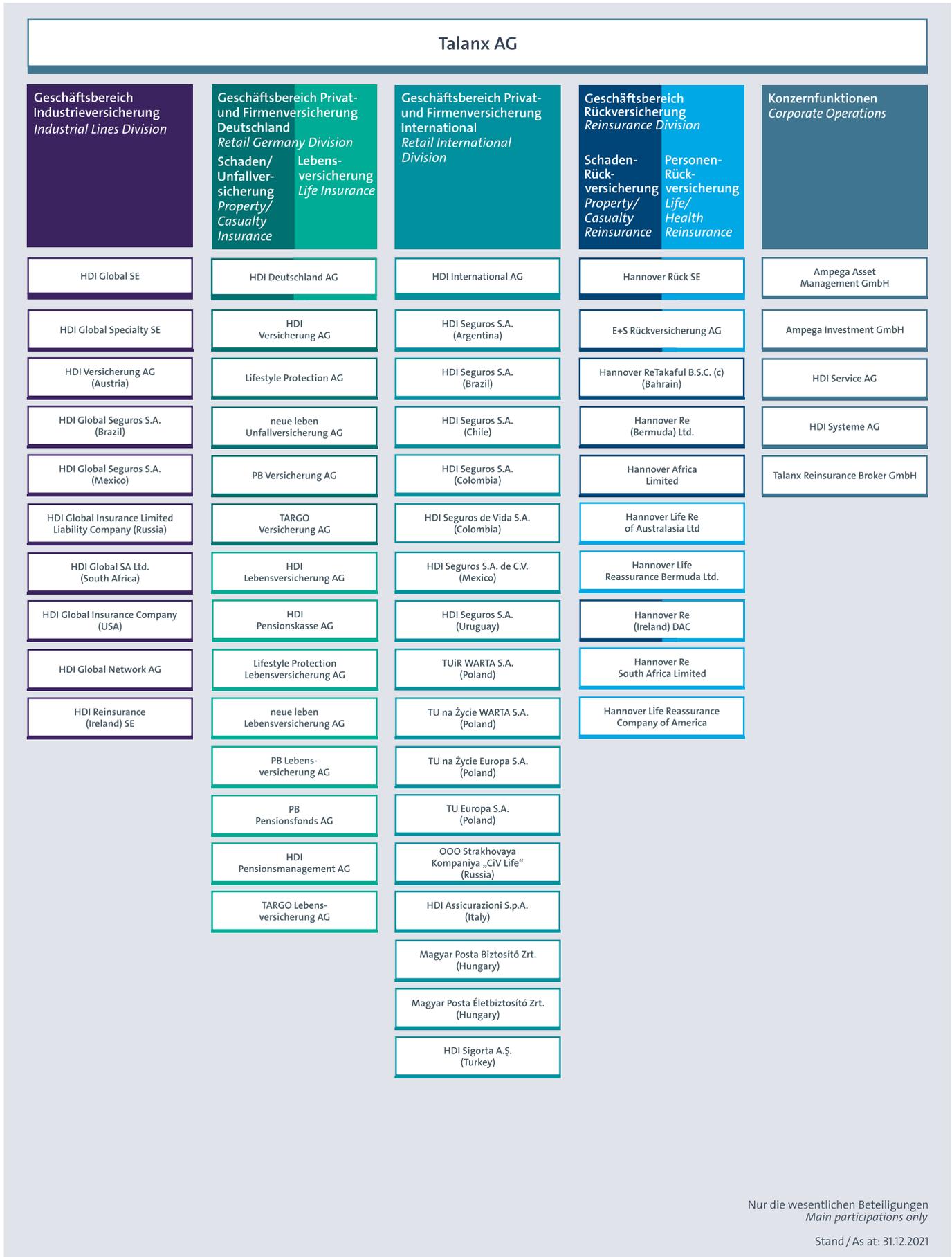
www.pb-versicherung.de

Group Communications

Telefon +49 511 3747-2022

Telefax +49 511 3747-2525

gc@talax.com



PB Pensionsfonds AG
Proactiv-Platz 1
40721 Hilden
Telefon +49 2103 34-5100
Telefax +49 2103 34-5109
www.pb-versicherung.de
www.talanx.com

talanx.